

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“
Schüler-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernsprecher-Aus:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-51.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Pfg. monatlich, W. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. W. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Verlagsbuchhandlungen. Bezugs-Einstellungen nehmen an: in Wiesbaden die Deutsche Buchhandlung W. J. J. sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Deutschen Ausgabestellen und in den benachbarten Nachbarorten und im Rhein- und Moselgebiet die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen in „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einzelner Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei mehrwöchiger Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Akademie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 14. August 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 376. • 60. Jahrgang.

Die politischen Kämpfe der Deutschen im Banat.

II.

Da erwachte der alte Kampfesmut der Deutschen. Nicht Geduldete wollten sie in der neuen Heimat sein, sondern Gleichberechtigte. Voll Begeisterung sang der aus dem Süden Ungarns stammende deutsche Dichter Müller-Gutenbrunn:

Von deutscher Erde sind wir abgeglitten
Auf diese Insel weit im Völkermeer,
Doch wo des Schwaben Pfingst das Land durchschneidet,
Wird deutsch die Erde, und er weicht nicht mehr.
Wer mag den Schwaben fremd in Ungarn schelten?
Hier sah von ihm der Fürst, der Kaiser,
Er will als Herr auf seiner Scholle gelten,
Mit Bürger hier und nicht dem Vasi, Magyar!

Das Müller-Gutenbrunn sang, zündete in Lauten den von Herzen. Überall im Lande wurden Protestversammlungen abgehalten. In diesen ging es oft heiß und leidenschaftlich zu. Obwohl viele derselben behördlich, mit Polizei- und Militärgewalt unterdrückt wurden, erwachte doch der Abwehrgeist. Zunächst bildete sich eine deutsch-ungarische Volkspartei. Diese erweckte natürlich den Haß der Chauvinisten. Sie gebrauchten jedes Mittel, um die Ausbreitung derselben zu verhindern. Aber vergeblich. Die deutsche Bevölkerung hatte aufgehört, ein Anhängsel der magyarischen Unabhängigkeit zu sein. In Wien und Berlin scharten sich die deutschnationalen Studenten aus Ungarn zusammen und stellten sich in den Dienst der deutschen Sache. Turnvereine und Volkshilfsvereine entstanden, um durch Pflege deutschen Geistes das zu schaffen, was durch Bedrängung deutscher Bildungswerte aus der Schule gefährdet war. Lesevereine, Volksbibliotheken sorgten für Erhaltung der Kulturgüter. In Wien bildete sich ein Verein zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn, der Mittel schaffte, deutsche Kinder in die höheren Lehranstalten der siebenbürgischen Sachsen zu bringen, um so einen intelligenten deutschen Mittelstand zu erhalten. Auch Fradte er in deutschen Gegenden Lehrlinge aus Südungarn unter. Die Tätigkeit dieses Vereins wurde für Landesverrat erklärt und für sämtliche von ihm oder ihm angehörenden bekannten Persönlichkeiten ausgehende Postsendungen die Postperre verhängt, so daß die ungarische Post weder Sendungen von diesen, noch an diese beförderte. Die Redakteure der deutschen Blätter wanderten für bewußt deutsche Aufsätze hinter Schloß und Miegel. So erblickte ein Gericht in einem angeführten Bitat von Theodor Körner „Deutsches Volk! Du herrlichstes von allen!“ eine schwere Aufreizung gegen die ungarische Nation und verurteilte den Redakteur zu 6 Monaten Staatsgefängnis. Glücklicherweise begnadigte ihn der Kaiser. Als die Regierung sah, daß der alte deutsche Geist erwacht war, versuchte sie andere Mittel. Unter dem Deckmantel der Volksbildung wurden den Bibliotheken magyarische Bücher angeboten. Es wurde eine Überwachungskommission für Volksbibliotheken geschaffen, welche die Aufgabe haben

solte, „Schundliteratur“ aus diesen zu entfernen. Recht bald entfernte sie erschlaffte deutsche Werke. Bücherfundungen aus deutschen Ländern, selbst aus Österreich, wurden angehalten, Müller-Gutenbrunn's Schriften verboten und der Besitz derselben als Hochverrat bestraft. So erst kürzlich ein Landmann mit Gefängnis, weil er ein Werk dieses Verfassers verliehen hatte. Die Volksbildungsvereine deutscher Junge wurden durch das Ministerium im Entstehen unterdrückt. Während die frühere Regierung sich nur auf Eingriffe in die Erziehung beschränkte, greift die jetzige auch in die internsten Verhältnisse ein. Hausuntersuchungen nach Einhard's deutscher Geschichte, nach Müller-Gutenbrunn's Schriften werden gehalten. Postpakete und Doppelbriefe aus Österreich (!) erbrochen! Frachtbriefe nach Schriften durchsucht. Ausweisung erfolgt über Ausweisung, das alles nur wegen Deutschentum. Die Krone von allem bildet aber die Abschaffung des deutschen Gottesdienstes in bewußt und rein deutschen Gemeinden. In Paks im Tolnaer Komitat ist in dieser Hinsicht kürzlich ein Fall geschehen, wie er seinesgleichen in der Weltgeschichte sucht. Hier leben 9000 deutsche Katholiken. Diese wollten nach alter Väter Sitte deutsch beten und deutsche Predigten hören. Dabei waren sie duldbarm genug, auch den magyarischen Glaubensgenossen zu gestatten, in ihrer Kirche Gottesdienst zu halten. Die letzteren zählten nur gegen 100 Staatsbeamte. Kaum hatten diese aber in der Kirche Fuß gefaßt, als sie schon mit der magyarischen Agitation einsetzten und in Jahresfrist es dahin brachten, daß der deutsche Gottesdienst abgeschafft und nur noch magyarischer Gottesdienst gehalten werden sollte. Das war in aller Heimlichkeit geschehen. Als vor einigen Sonntagen die guten Deutschen die Kirche betraten, war diese mit Polizei und Gendarmen besetzt und zur Stätte der Prachtorgelgemacht. Denn heute solle die Umwandlung verkündet werden. Die deutschen Katholiken hörten schweigend die Befehlsanweisung an, wonach ihnen von nun an verboten sei, in ihrer Muttersprache zu beten, erhoben sich von ihren Sitzen und verließen die Kirche. Für 9000 Bürger gibt es keinen Gottesdienst in Paks mehr. Ähnlich ging es in einer Diasporagemeinde der protestantischen Kirche, wo der Pfarrer von der Kanzel weg verhaftet wurde, weil er ohne besondere Genehmigung deutsch gepredigt hatte. Der Verein für Verbreitung guter deutscher Literatur in Ungarn ist aufgehoben. Wiesbadener Volksbücher wurden verschiedentlich angehalten. Der „Jugend“ wurde das Postdebit entzogen und anderes mehr. Die reichsdeutsche Schule in Budapest darf Kinder Reichsdeutscher nicht aufnehmen. Die Deutschen dürfen keine höheren oder mittleren Privatschulen schaffen. Während in Belgrad zwei deutsche Mittelschulen und ein deutsches Privatgymnasium bestehen, gibt es deren für die 2 Millionen zählenden Deutschen Südungarns keine. Das hat die Deutschen zusammengefaßt. Der konfessionelle und partikuläre Haß fällt. Sie stehen da wie ein Mann, streiten für deutsche Sitte und Art. Um das Banner der Volkspartei geschart suchen sie das allgemeine Wahl-

recht zu erkämpfen, da nur durch das heutige Wahlsystem die Magyaren die Obermacht über die Nationen haben. Um ihr Banner geschart sehen sie die Stunde kommen, wo Herrweghs prophetisches Wort: „Du deutsches Volk, du Hoffnungsvolk der Erde“ in Geißels Jubelgesang, daß „dereinst am deutschen Weien die ganze Welt geneigt“ erfüllt wird. Daß ihre Art und Sitte den Magyaren Menschenrechte und Menschenwürde lehre. Vom deutschen Reiche aus regen sich hunderte von Händen, ihnen Unterstützung angedeihen zu lassen. So durch den Verein zur Erhaltung des Deutschtums in Ausland. Durch Bestrebungen zur Einführung deutscher Literatur. Wer z. B. alte deutsche Werke preislos liegen hat, kann helfen. Der Verfasser vermittelt solche gern nach Ungarn. Sympathieverbündungen deutscher Studenten und Vereine und ähnliches tragen bei, den erwachten Lebensmut, das deutsche Bewußtsein zu stärken und den Kampf zum Sieg zu führen. Der Deutsche Ungarn ist uns kein Fremder mehr. Er braucht nicht mehr wie einst Müller-Gutenbrunn zu klagen:

Es brennt ein Weh, wie Kindertränen brennen,
Wenn Elternherzen hart und tiefgestimmt,
O, daß vom Rutterland uns Welken trennen
Und wir vom Vaterland nur Fremde sind!

sondern können selbstbewußt und frohlockend die letzten Strophen ihres „Banater Schwabenliedes“ singen:

Aus einer Wüste ward ein blühendes Eden,
Aus Sumpfen hob sich eine neue Welt.
Von diesem Land laßt deutsch und treu uns reden,
Bedenken den, der's nicht in Ehren läßt.
O Heimat, deutschen Schwabens stolze Wälder,
Du hegst in mancher herben Väternot.
Wir segnen dich, auf daß dich Gott behüte,
Wir steh'n getreu zu dir in Not und Tod. F. W. D.

Deutsches Reich.

* Bethmann-Sollweg und Hertling. Die bündlerische „Deutsche Tageszeitung“ nimmt mit Vergnügen von folgender Mitteilung der „Sonnbrüder Volkszeitung“, die dieser angeblich von einer „ausgezeichnet unterrichteten Persönlichkeit“ zugegangen ist, Kenntnis: „Bei der letzten Anwesenheit Hertlings in Berlin wurde dieser nicht nur vom Reichskanzler in herzlichster Weise empfangen, sondern beim Diner in geradezu auffallender Weise ausgezeichnet. Von einer Bestimmung unter den beiden Ministern ist gar keine Rede. Als Freiherr v. Hertling sich beim Diner verabschiedete, da meinte er humorvoll zum Reichskanzler: „Also, diese „Bestimmung“ ist zu ertragen“, worauf der Reichskanzler lachend zu den anderen geladenen Herren sagte, er wünschte nur, daß stets ein solch herzliches Verhältnis zwischen dem Reichskanzler und den einzelstaatlichen Ministern bestehen möchte, wie zwischen ihm und Herrn v. Hertling. So war es in den Junitagen dieses Jahres und so ist es noch heute.“ Wir sind, bemerkt die „Freie Pfg.“ dazu, aus eigenem Wissen über den Verkehr von Ministern untereinander nicht unterrichtet, können aber kaum annehmen, daß dieser Verkehr sich in so naiver Form vollzieht, wie die „Sonnbrüder Volkszeitung“ und mit ihr die „Deutsche Tageszeitung“ glauben machen möchten. Insbesondere vermögen wir nicht anzunehmen, daß Freiherr v. Hertling nach dem Diner sich vom Reichskanzler mit den Worten verabschiedet habe: „Also diese

Die Spielwaren auf der bayerischen Gewerbeausstellung.

Hoher Sinn liegt oft in kindlichem Spiel. Ein geistiges Wort, das vielleicht zu keiner anderen Zeit so bedeutungsvoll geworden ist, als gerade gegenwärtig — im Zeitalter des Kindes. Die kindliche Phantasie schafft selbstständig, wo die sich langsam entwickelnde Geisteskraft noch nicht zu erfassen vermag. Wir haben keine Ahnung, was sich der kleine Knabe wohl vorstellt, wenn er einen umgekehrten Schenkel, einen Lastfuhrwerk, eine elegante Equipage, einen Eisenbahnzug oder gar ein ratterndes Automobil? Wir wissen es nicht. In seinem kleinen Gehirn arbeitet die Vorstellung, die nicht zum Ausdruck gelangen kann. In diesem allmächtigen Übergang von Phantasie zur Wirklichkeit greift nun fördernd das Spielzeug ein. Die erste Stufe des Anschauungsunterrichts! Je vollkommener ein Spielzeug sich dem noch unklaren Vorstellungsvermögen des Kindes nähert, um so rascher wird sich die Auffassung entwickeln. Unsere moderne Spielwarenindustrie hat sich diese Erkenntnis rasch zu eigen gemacht und die Artikel, die sie heute auf den Markt bringt, bedeuten nicht mehr die Welt der Kleinen, sondern die Welt im Kleinen. Und eine solche Welt im Kleinen führt uns die Spielwarenausstellung in Halle I der bayerischen Gewerbeausstellung vor Augen, eine Welt, an der nicht nur die Kleinen, für die sie bestimmt ist, sondern auch die Erwachsenen ihre helle Freude haben. Für die heranwachsenden Kinder soll das Beste gerade gut genug sein. Diese Anschauung hat wohl auch unsere Künstler betanlagt, ihr Können in den

Dienst der Spielwaren zu stellen. Ein Beginnen, der noch vor zwei Jahrzehnten als eines Künstlers unwürdig gegolten hätte. Heute stehen die Künstlerpielwaren in erster Reihe und die Künstler selbst haben die größte Freude daran. — Sehen wir uns nun einmal die Künstlergruppen von Albert Schloppens an. Im Mittelpunkt steht hier die Feuerwehr, die stets von einem Kreis Schaulustiger dicht umringt ist. Sie ist aber auch zu höchst der ihrer lustigen Arbeit, denn lustig ist die Arbeit, weil es der Künstler so gewollt hat. Zwar kennzeichnen die aus den Häusern schlagenden Männen den Ernst der Situation, aber die Katastrophe wird durch eine Reihe humoristischer Gruppen unter den lächelnden Mannschaften zu einem eigentlich heiteren Bild gestaltet. Schon der Doppelfuß des Löschens wird durch die um ein Dersäß versammelten Feuerwehrleute, deren einer einen Löschimer als Feinschiff benützt, fabelhaft charakterisiert. In Mitte der Szene steht der Feuerwehrhauptmann, der den Kopf nach allen Seiten wendet, als richtiger Weis, der sich nicht zu helfen weiß. Dort wieder sehen wir einen Feuerwehrmann, der sich angelegentlich bemüht, die widerspenstigen Schweißlein aus dem Stoll in Sicherheit zu bringen, hier einen Dienstmann, der beim Reiten von Hausat über Betten in einen großen Wandspiegel fällt. Dann wieder eine Gruppe am Rettungsschlauch, die eigentümlich schielende Wäse nach den heruntergleitenden Frauenpersonen richtet. Ebenso delizierend ist der Feuerwehrmann, der sich, die gereizte Feuerwehrfrau am Rücken, an einem Seil vom zweiten Stockwerk herunterläßt oder gar der Blick durch ein Fensterchen, wo eine nur mit dem Mund beladene Dorfchöre durch einen herunterfallenden Feuerwehrmann überdeckt wird. Unten sehen die Mannschaften und pumpen in gleichmäßigem Takt an der Feuerpritze. Ganz köplich geschaute Figuren, besonders der dicke Flügelmann,

den man ordentlich schreien zu sehen verweint. Und oben an einer Mauer steht grinsend die Dorfjugend, die ihre Freude an dem „schönen Brand“ hat. In dem Bild, das auf elektrischem Weg getrieben wird, liegt so viel sonniger Humor, daß man sich nur schwer von ihm trennen kann. In der Charakterisierung liegt der Hauptreiz dieser Schloppens-Puppen. Ein paar muntere flatternde Striche unter den Augen, eine Längsfalte der Nasenwurzel entlang gibt jedem Gesicht wieder einen anderen Ausdruck. Da marschieren in grau-grünen Joppen — ein Wd ländlicher Wichtigkeit — ein ganzer Zug fröhlicher Schützen auf, und kein Gesicht gleicht dem anderen. Wie entzückt sind nur die Typen aus der Gesellschaft, die dem „Simplicissimus“ entnommen zu sein scheinen. All die Leutnants in ihrer spindeldünnen Länge, die Tennispieler mit ihren sanft geröteten Gesichtern, die Robedamen mit ihrer herausfordernden Eleganz, die drei Korpsbrüder, die in seliger Vierlaune einen etwas wadlig gewordenen Kommissions auf seine Wade schleifen, oder das „militärische Mädchen für alles“ — ein Offiziersbursche, das Töchterchen an der Hand, den Hund an der Leine, und sonst bis an den Hals hinauf bepackt mit Markteinkäufen und Paketen. Eine Szene aus den Zeiten der seligen Postkutsche führt uns das alte, gelbe Schilf mit vier Pferden bespannt vor. Am Bord der Postkutsche mit einem klippenden Geschick, auf dem Verdeck, der ihm würdige Hausknecht mit dem Zerladen der Koffer beschäftigt, und unten vor dem Aufscher-Kolb, dem eben eine Dame in reizendem Wiedererkerfotium — selbst die bis auf die Knöchel reichenden Spitzhöschen fehlen nicht — entsteht, das ganze männliche und weibliche Postpersonal, der Wirt an der Spitze, denen sich die mannauffsperrnde Einwohnerschaft anschaut. Trotz des ziemlich hohen Preises von 450 M., konnte die reizende Gruppe schon

Verstimmung ist zu ertragen. Sollte der Gewährungsmann der ...

Der Kaiser und die Sozialdemokratie. Daß in die ...

Die Reichskonferenz liberaler Arbeiter, die am Sonntag ...

13. Deutscher Handwerks- und Gewerbelammer-Tag. ...

mehrfach verkauft werden. Daneben dann wieder die Manne ...

fürchte und in der man sich mit der Vorbereitung der umfang ...

Heer und Flotte. Kaisermandat 1912.

Wie nunmehr feststeht, wird der Kaiser während des ...

Das Militärflugschiff „Vareval“ wird in der Zeit vom ...

Schiffsnachrichten. Einetroffen: S. M. S. „Eber“ am ...

Ausland.

England.

Ein kanadischer Protest gegen Churchills Reisepläne. ...

Kopfstück aus, die Bonbonnieren darstellen. Nürnberger Spiel ...

„Keine britische Einmischung!“ wendet sich der liberale ...

Rußland.

Das Ergebnis des Besuchs Poincarés. Paris, 13. August. ...

Türkei.

Fhr. v. Wangenheim beim Thronfolger. Konstantinopel, ...

Das Verhältnis zu Montenegro. Konstantinopel, 12. August. ...

Wiedervereinigung aller Offiziere. Konstantinopel, 12. August. ...

Marokko.

Das französisch-spanische Abkommen. Paris, 12. August. ...

Keine weitere Verstärkungen. Paris, 12. August. ...

Vereinigte Staaten.

Der New Yorker Polizeimord. New York, 12. August. ...

Südamerika.

Zur Präsidentenwahl in Peru. Lima, 12. August. ...

gerade die Großen sein, es gibt auch keine Puppen, die in ...

Die zwei ...

Dermisches.

Der Regenschirm des Herrn Professors. Die Zeitlichkeit der Herren Professoren und die Geschichte vom stehengebliebenen Regenschirm gehören zum ständigen Repertoire der „fliegenden Blätter“; man lächelt gewöhnlich unglaublich darüber und bezweifelt, daß so was in Wirklichkeit vorkommt. Und doch hat, wie die „Berl. Volkstimme“ erzählt, dieser Tage ein Münchener Universitätsprofessor ein Stüdchen geliefert, das in jedem Windstille stehen könnte. Er hatte Besorgungen in der Kaufingerstraße zu machen und bergab in einem der drei von ihm besuchten Geschäfte seinen Regenschirm; da er aber nicht ganz so bergablich wie der Professor der „fliegenden Blätter“ war, fiel ihm der Verlust auf, noch ehe er zu Hause war. Er machte daher schleunigst kehrt und besuchte die Geschäfte zum zweiten Male; in den beiden ersten war der Schirm nicht gefunden worden. Er ging daher ins dritte und erlebte die Freude, daß man ihm seinen Schirm mit dem Monogramm auf süßemem Griffe überreichte. Stillschweigend berührt fand er folgende Worte: „Gott sei Dank! Sie sind wenigstens ehelicher als die beiden anderen Geschäfte, in denen ich heute noch Einkäufe zu machen hatte!“

Die 80-Millionenerbschaft der Krankenwärterin. Durch den Tod des 94 Jahre alten Ehe in New York ist dessen junge Frau, die er vor zwei Jahren geheiratet hat, Besitzerin eines Vermögens von 80 Millionen Mark geworden. Die Frau war früher bei der Schwägerin des verstorbenen Multimillionärs als Krankenpflegerin beschäftigt. Der damals 92 Jahre alte Ehe entführte sie und ließ sich in einem New Yorker Vorort mit ihr trauen. Die Verwandten des Verstorbenen das Testament angezweifelt, weil sie nicht mehr als ein Vermögensgegenstand erhalten haben.

Ein weiteres Opfer der Bohumer Katastrophe. Bohum, 12. August. Im Bergmannsteil ist im Laufe des vormittags ein weiteres Opfer der Katastrophe gestorben. — Im amtlichen Bezirk Gerthe sind bis auf weiteres alle Lustfahrten polizeilich untersagt. Auch die Kirmis, die in diesem Monat stattfinden sollte, wurde verschoben.

Kroatische Muttat. Wien, 13. August. Heute nacht wurde in Kaiserbrunn an der Donau ein Fuzar von Kroaten erschossen. Als ein Kamerad des Erschossenen, der im Augenblick der Tat fern war, zurückkehrte, war der Fuzar bereits tot. Die Mörder sind entflohen.

Eine neue Stadt in Rußland. Petersburg, 13. August. An der Stelle, wo der Fluß Sjeja die Amurbahn kreuzt, wurde am gestrigen Geburtstag des russischen Großfürsten-Thronfolgers Alexei der Grundstein zu einer neuen Stadt Alexejewsk gelegt.

Affendiebstahl aus dem Nachlaß des Königs Alexander. Belgrad, 13. August. Aus dem Nachlaß des ermordeten Königs Alexander von Serbien sind Aktien im Werte von über einer Million spurlos verschwunden. Da die Aktien auf den Namen des Königs lauten, hofft der Nachlassverwalter mit Hilfe der Behörden den Dieben auf die Spur zu kommen.

Omnibusabsturz vom Strahendam. London, 13. August. Bei Dalford stürzte ein Automobilomnibus den Strahendam hinab. 23 Personen wurden verletzt.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börsen.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 13. August. Die seitherige Festigkeit der Börse wurde heute durch eine schwächere Haltung abgelöst, die vom Markte der Montanwerte ausging und sich auch auf die meisten anderen Gebiete übertrug. Es erfolgten namentlich für Montanwerte auf dem erhöhten Kursniveau seitens der Spekulation Realisierungen, was einen Druck auf das Kursniveau ausübte und infolgedessen einzelne Werte dieses Gebietes einen Kursverlust bis zu 1 Proz. aufzuweisen hatten. Später machte sich eine Erholung bemerkbar, die aber nicht für alle Gebiete einheitlich wurde. In guter Nachfrage standen Schiffahrtsaktien, von denen Paketfahrt 1 Proz. höher wurden. Für Transportwerte zeigte sich heute weniger Interesse und die Kursveränderungen blieben gering. Im freien Verkehr fanden wieder gute Umsätze in Aktien der Benzinmotoren und Dükkopp statt. Schwächer wurden Scheideanstalt 3/4 Proz. Höchstes Farbwerke gaben 3/4 Proz. nach. Kunstseide verloren 3/4 Proz. Kleyeraktien gewannen 4 Proz. Dagegen verloren Daimlermotoren 2 1/2 Proz. Für deutsche Fonds war die Tendenz schwach, besonders zeigte sich dies für 3 1/2 Proz. Reichsanleihe und 3 1/2 Proz. Konsols, während 4 Proz. Reichsanleihe 0.20 Proz. und 4 Proz. Konsols 0.15 anzogen. Von fremden Renten wurden Russen etwas besser. Privatliskont 3 1/2 Proz.

Eine 4proz. Reichsversicherungsanleihe. Aus Anlaß der Durchführung der Reichsversicherungsordnung sollen für die dadurch notwendig werdenden Neu-Erweiterungs- und Umbauten eine 4proz. Anleihe von 8 150 000 M. aufgenommen und mit einer Tilgungsrate von 1 1/2 Proz. ausgestattet werden. Der Gesamtbetrag des Anleihebedarfs stieg damit auf 43 338 430 M.

Industrie und Handel.

Die Lage der Maschinenindustrie. Auf Grund einer Umfrage ist laut „Hann. C.“ mitzuteilen, daß sich die Lage der Maschinenindustrie etwas gebessert hat. Die Menge der Aufträge hat noch zugenommen, und im allgemeinen werden auch bessere Preise erzielt, doch kann man keineswegs von einer Überhäufung mit Bestellungen sprechen, und namentlich bei umfangreicheren Anlagen macht sich nach wie vor eine sehr scharfe Konkurrenz geltend, die erheblich auf die Preise drückt. Die Folge davon ist, daß bei solchen Aufträgen kein nennenswerter Gewinn erzielt wird; so sind im Gegenteil häufig mit Verlust verbunden. Der Druck auf Gegenleistungen, über den schon seit längerer Zeit in der Maschinenindustrie geklagt wird, besteht noch immer, wenn auch nicht ganz in dem Maße wie bisher. Die Rentabilität der Maschinenfabriken bleibt nach allem trotz der reichlichen Arbeitsmenge sehr mäßig.

Die Marktlage in Draht aller Art ist, wie der „F. Z.“ aus Hagen geschrieben wird, noch immer sehr befriedigend, wiewohl neuerdings weniger gekauft wird. Die Preise für das fertige Fabrikat haben sich etwas gebessert. Die reinen Werke erzielen trotzdem, wenn überhaupt, nur bescheidene Sätze.

Weinbau und Weinhandel.

Die Freude am Weinbau im Schwinden? Der Rückgang des deutschen Weinbaues macht, wie dem „B. T.“ geschrieben wird, leider gegenüber den Vorjahren weitere Fortschritte. Er macht gegen 1911 ganze 1425 Hektar, rund 4500 Morgen, aus. Dabei hatte die Anbaufläche im letzten Jahre schon einen bedeutenden Tiefstand erfahren. Gegen das günstigste Jahr im letzten Jahrzehnt 1906 mit 120 200 Hektar ergibt sich schon eine Abnahme von 11 294 Hektar gleich 45 176 Morgen, innerhalb des unbedeutenden Zwischenraumes

von 6 Jahren ein auffallender Rückgang. Dabei verteilt sich diese Abnahme der ertragsfähigen Weinbaufläche aber nicht gleichmäßig auf alle Weingebenden. Während nämlich Preußen gegen das Jahr 1911 einen Zuwachs von 80 Hektar, Bayern einen solchen in gleicher Höhe und Hessen sogar eine Mehrung von 131 Hektar aufweist, ging die Weinbaufläche Württembergs um 315 Hektar, Badens um 520 Hektar und Elsaß-Lothringens um 331 Hektar zurück. Die Ursache dürfte wohl in den zahlreichen geringen und verschiedenen Milernten zu suchen sein, die die Rentabilität des deutschen Weinbaues ungünstig beeinflussten. Jedenfalls ist aber zu hoffen, daß das Jahr 1911 mit seinem reichen Erntergebnisse wieder ermutigend auf die Weinbauern eingewirkt und eine Steigerung der Neuanlagen herbeigeführt hat.

Verschiedenes.

An der Handels-Hochschule Berlin ist die erste Immatrikulation für das Wintersemester 1912/13 auf Dienstag, den 15. Oktober, festgesetzt. Das Nähere ersieht die Leser aus der Bekanntmachung im gestrigen Anzeigenteil dieser Zeitung.

Letzte Nachrichten.

Der Unglücksfall auf dem Stahlwerk Hösch.

Dortmund, 13. August. Wie das Stahlwerk Hösch zu dem bereits im gestrigen Abendblatt berichteten Unglücksfall, wobei 26 Arbeiter durch Eisenschladen verschüttet wurden, jetzt mittelt, sind dabei zehn Arbeiter getötet und einer schwer verletzt worden. Die darüber hinaus lautenden Verlustziffern haben sich somit erfreulicherweise als irrtümlich erwiesen.

Dortmund, 13. August. Zum Unglück auf dem Stahlwerk Hösch wird noch gemeldet: An der Schlackenhalde arbeitete eine Kolonne von 24 Mann im Auftrag von einer Eisener Firma. Die Leute waren mit dem Abtragen der Halde beschäftigt mit Hilfe eines Rößelbaggers, auf dem sich ein Maschinist und zwei Geiger befanden. Als der Maschinist bemerkte, daß sich die Halde in Bewegung setzte, verließ er mit den beiden Geigern die Maschine und rettete sich mit diesen unter eine Brücke, indem er den 24 Arbeitern laute Warnungsrufe gab, die Arbeiter schienen aber diese Rufe nicht verstanden zu haben, denn 10 Mann zogen einen leeren Eisenschladen auf die gefährdete Stelle zu. Sie wurden von einer riesenden Schlackenmasse erreicht und verschüttet. Die Unglücklichen wurden von einer 15 Meter hohen Schicht bedeckt. Es wurde sofort die Dortmunder Feuerwehr alarmiert, die schleunigst mit allen verfügbaren Rettungsmannschaften auf dem Schauplatz der Katastrophe erschien. Zunächst wurden drei schwer Verletzte geborgen, von denen zwei bereits auf dem Wege nach dem Krankenhaus starben. Später wurden 8 Leichen, die zum Teil schwere Verletzungen aufwiesen, unter den Schlackenmassen hervorgezogen und in die Leichenhalle gebracht. Die Halde brennen seit einiger Zeit und ihre Verlegung ist notwendig geworden, da das Stahlwerk Hösch einen Neubau an ihrer Stelle plant. Als Ursache des Brandes nimmt man Selbstentzündung an.

Der Kaiser auf Wilhelmshöhe.

Wilhelmshöhe, 13. August. Zu der gestrigen Abendtafel beim Kaiser war Prinz Heinrich geladen. Heute vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und folgte zum Frühstück einer Einladung des kommandierenden Generals v. Scheffer-Boabel.

Die deutsche Wertindustrie von Rußland übergegangen?

Kiel, 13. August. Wie die „Kieler N. N.“ melden, hat die russische Regierung von englischen und französischen Wertarbeiten Angebote für die neu zu erwerbenden Kriegsschiffe eingefordert. Die holländische Flotte wird nur zu zwei Dritteln erbaut. Die deutschen Wertarbeiten werden diesmal ausnahmslos übergegangen.

Zur türkischen Krise.

hd. Konstantinopel, 13. August. Die Komiteeführer Tschavid und Talat-Bey, zwei frühere Minister, die sich von Saloniki nach Adrianopel begeben wollten, sind dort von den Offizieren, auf deren Beistand sie rechneten, am dem Betreten der Stadt verhindert worden. Sie irrten seitdem ziellos zwischen Adrianopel und Dimotio hin und her. Seitern ist nun Talat, der frühere Minister des Innern, in Dimotio verhaftet worden. Zwischen den übrigen Komiteeführern und der Regierung schweben Verhandlungen, wonach die Komiteepartei die jetzige Regierung als verfassungsmäßig anerkannt und sich in der künftigen Kammer mit der Rolle der Oppositionspartei begnügen will.

Vom Katholikentag.

wb. Aachen, 13. August. Das Antworteleggramm des Papstes an den Katholikentag lautet: „Der heilige Vater hat mit großer Freude die Begegnung Eurer Huldlichen Anhänglichkeit, besonders die Gesinnung vollständiger Hingabe gegenüber dem apostolischen Stuhl und seinem obersten Lehramt, die ihm von den dort versammelten deutschen Katholiken entgegengebracht werden, entgegengenommen und begleitet diese Versicherung mit seinem apostolischen Segen, den er als Beweis der göttlichen Gnadenreichweite und als Zeugnis päpstlichen Wohlwollens der dortigen Generalversammlung von Herzen erteilt. Kardinal Merry del Val.“

Die Stutatten der Aufständischen in Mexiko.

New York, 13. August. Nach einer Depesche aus Mexiko-Gim nahmen die Zapatisten die Stadt Xicoapan ein und machten die ganze Umgebung, die aus 100 Bauern und Stadteinwohnern bestand, im Straßenkampf wieder. Die Zapatisten marschierten nach Teluca.

Zum Fall Broderick.

Berlin, 13. August. Heute vormittag hat Rechtsanwalt Lipsch beim Präsidenten des Landgerichts I die offizielle Anzeige von der Abtät seines Sohnes, des Rechtsanwalts Paul Broderick, erstattet. Daß Broderick sich bereits im Ausland befindet, ist unwahrscheinlich. Er ist vorgerufen nach in Berlin am Anhalter Bahnhof gesehen worden. Die Verbindlichkeiten des Rechtsanwalts sind größer, als man bisher annahm. Seine Schuldenlast erreicht nahezu 180 000 M.

Ein nachträgliches Beileidotelegramm zur Bohumer Grubenkatastrophe.

Bohum, 13. August. Anlaßlich des Unglücks auf der Zeche „Lothringen“ ist folgendes Telegramm aus Bad Gastein eingegangen: Namens des Herrenhauses erlaube ich mir, meine herzlichste Teilnahme zu Ihrem Unglück auszusprechen. Möge Gott Sie künftig vor einem solchen Geschick bewahren. v. Wedel, Präsident des Herrenhauses

Depositenunterschlagungen eines Berliner Bankiers. hd. Berlin, 13. August. Vor einigen Tagen wurde der Tod des Bankiers Hugo Gräbenik gemeldet, dessen gleichnamige Firma seit 1883 in Berlin besteht. Seitern ist nun über den Nachlaß des Verstorbenen, der übrigens freiwillig aus dem Leben geschieden sein soll, von den Gläubigern der Konturs bei dem Amtsgericht Berlin Mitte beantragt worden. Es hat sich bei der Prüfung der Vermögensverhältnisse herausgestellt, daß ein erheblicher Teil der der Bankfirma Gräbenik anvertrauten Depositen fehlt. Die Aussichten für die Gläubiger werden als trostlos bezeichnet. In Passiven sollen rund 750 000 M. vorhanden sein, denen an Aktiven nur circa 20 000 M. gegenüber stehen.

Der Tod im Börjensaal.

Frankfurt a. M., 13. August. Der 75 Jahre alte Börjensaal Leonhard Kochmann erlitt heute mittag im Börjensaal einen Schlaganfall und war sofort tot.

In den Flammen umgekommen.

hd. Prag, 13. August. In Blahodroz brante gestern das Haus eines Russlers ab. Die greise Mutter des Besitzers versuchte den 7jährigen Enkel zu retten, verbrannte jedoch mit dem Kinde.

Helsingør (Dänemark), 13. August. Der deutsche Konsul Lund ist heute mittag infolge eines Herzschlages im Alter von 63 Jahren gestorben.

Goslar, 13. August. In Riechungen ertrank nach einem häuslichen Streit der Förster Hubert seine Frau und dann sich selbst.

Rissa, 13. August. Der Rusische Ghenua, der von einer Reise zurückkam, überrochte in seiner Wohnung seine Frau mit einem Pistolenschuß. Er gab mehrere Schüsse auf beide ab. Beide starben nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus, nachdem sich der Täter der Polizei gestellt hatte.

Aus unserem Leserkreise.

(Auf Mühseligkeit oder Mißbehaltung der uns für diese Rubrik aussehenden, nicht werbetreibenden Einladungen kann sich die Redaktion nicht einstellen.)

Mit Hunderten von Arbeitern konnte ich den Bergbauzug Wiesbaden-Mainz, der 5.26 Uhr morgens hier abfahren soll, infolge von Verspätungen der D-Züge, die gegen 5 Uhr Wiesbaden verlassen sollen, fährt der Arbeiterzug in der Woche drei bis viermal oft erst 5.48 Uhr in Mainz zu sein, erst gegen 6 Uhr dort eintrifft. Da nun aber die meisten der Fahrteilnehmer schon um 6 Uhr an der Arbeitsstelle sein sollen, was infolge der Verspätung nicht können, so geht ihnen eine Stunde am Lohn verloren, was für einen Arbeiter schon einen großen Verlust bedeutet. Einen früheren Zug können die Arbeiter nicht benutzen, weil dieser in Mainz-Kastel eintrifft. Von Mainz-Kastel haben die Arbeiter zum Spitalneubau und zu den Erdbarbeiten an den Wällen in Mainz etwa 45 Minuten zu geben. Diesen Weg zu machen, wird die Eisenbahndirektion den Arbeitern doch nicht zumuten, die morgens schon nach Sonnenanbruch, Erbenheim, Weiden usw. kommen. Hoffentlich wird dieser Hinweis genügen, den Arbeiterzug 5.26 Uhr morgens pünktlich abfahren zu lassen. Ein Arbeiter.

Geschäftliches.

Advertisement for Salem Gold Cigarettes. It features a central illustration of a woman in a decorative dress holding a cigarette. The text reads: 'Ein Meirod des Genusses: Salem Gold Cigaretten Etwas für Sie! Orient-Tab.-u. Cigaretten-Fabrik Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant „Yenidze“, Dresden S.M.d. Königs v. Sachsen.' There is also a small reference '(Da 1800 E.) P 196'.

Was hast du in deinem Kuffad verkauft?

Prot, Wurst, Schokolade, Kognak und Wäsche. Schön! Aber weißt du nicht, daß auch Hans Sobener Mineral-Bädern in jeden Kuffad gehören und auf Touren niemals fehlen dürfen! Was machst du denn, wenn du dich erkältest? Wähle du dich in irgend ein Dorfmittehaus legen und schwitzen? Ein verlässlicher Tourist hat immer und für alle Fälle „Hans“ Sobener bei sich. Also laß dir schnell aus der Apotheke oder Drogerie ein paar Schachteln à 85 Pf. holen; verlange aber ausdrücklich „Hans“ und hüt dich vor Nachahmungen. F 196

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Zietz, Dresden. Druck und Verlag der v. Schellenberg'schen Hof-Verlagsdruckerei in Wiesbaden. Druckstunden der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

Kursbericht vom 13. Aug. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Sterling, Franc, and others.

Table with exchange rates for gold, silver, and other commodities.

Staats-Papiere.

Table listing German state securities (Staats-Papiere) with columns for title, value, and price.

Ausländische.

Table listing foreign securities (Ausländische) with columns for title, value, and price.

Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing fully paid bank shares (Vollbez. Bank-Aktien) with columns for title, value, and price.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and communal obligations (Provincial- u. Communal-Obligationen) with columns for title, value, and price.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table listing partially paid bank shares (Nicht vollbezahlte Bank-Aktien) with columns for title, value, and price.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing German colonial stocks and bonds (Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.) with columns for title, value, and price.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table listing industrial stocks (Aktien industrieller Unternehmen) with columns for title, value, and price.

Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing railway bonds (Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.) with columns for title, value, and price.

Ausländische.

Table listing foreign stocks (Ausländische) with columns for title, value, and price.

Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing fully paid bank shares (Vollbez. Bank-Aktien) with columns for title, value, and price.

Bergwerks-Aktien.

Table listing mining stocks (Bergwerks-Aktien) with columns for title, value, and price.

Kuxe.

Table listing shares (Kuxe) with columns for title, value, and price.

Aktien v. Transport-Anstalt.

Table listing transport stocks (Aktien v. Transport-Anstalt) with columns for title, value, and price.

Ausländische.

Table listing foreign stocks (Ausländische) with columns for title, value, and price.

Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing railway bonds (Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.) with columns for title, value, and price.

Ausländische.

Table listing foreign stocks (Ausländische) with columns for title, value, and price.

Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing fully paid bank shares (Vollbez. Bank-Aktien) with columns for title, value, and price.

Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken.

Table listing mortgage bonds (Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken) with columns for title, value, and price.

Reichsbank-Diskont.

Table listing Reichsbank discount rates (Reichsbank-Diskont) with columns for title, value, and price.

Reichsbank-Diskont.

Table listing Reichsbank discount rates (Reichsbank-Diskont) with columns for title, value, and price.

Reichsbank-Diskont.

Table listing Reichsbank discount rates (Reichsbank-Diskont) with columns for title, value, and price.

Reichsbank-Diskont.

Table listing Reichsbank discount rates (Reichsbank-Diskont) with columns for title, value, and price.

Reichsbank-Diskont.

Table listing Reichsbank discount rates (Reichsbank-Diskont) with columns for title, value, and price.

Reichsbank-Diskont.

Table listing Reichsbank discount rates (Reichsbank-Diskont) with columns for title, value, and price.

Wechsel.

Table listing exchange rates (Wechsel) with columns for title, value, and price.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in denen abweichender Satzansführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Durchaus selbständige Tailleur-Ärb. in Jahresstelle gleich oder später gesucht. 3. Kap.-Kies, Oranienstraße 10.

Tüchtige Mod.-Schauführerin sucht Kasse, Kirchstraße 76, 1.

Gebüte Tapezier-Mäherin gesucht Römerberg 8.

Alle 14 Tage Freitag eine perfekte Wälerin für ins Haus gesucht. Frau Dr. Göring, Friedrich-Lang-Straße 11, an der Weinbergstraße.

Stärkwaschbüglerin gesucht Frankenstraße 19. B16197

Gaushälterin ohne Anhang per 1. September gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtige jüngere Köchinnen für Privat u. Hotel, sowie Köchin nach Wien (Herrschafthaus), selbst. Alleinmädchen, die kochen können, einige erste Hausmädchen, Büfett-fräuleins, Wäscheputzfrauen, Haus- und Küchenmädchen sucht für sofort oder später

Arbeitsamt, Ede Dohheimer u. Schwabacher Str. Suche von Mitte August an

ein tüchtiges Mädchen gesucht Marktstraße 22. Schuhgeschäft.

Zuverlässiges Alleinmädchen gesucht Krotal 55, 1.

Ein älteres selbst. Mädchen u. 1. Sept. gef. Bismarckring 44, P. 2.

Ein solides braves Mädchen, das aushilft, Koch, f. u. Hausarbeit übernimmt, sof. gesucht Döhmerstraße 18, 1.

Ein br. tücht. Mädchen s. 15. Aug. gesucht Platter Straße 84, Part.

Tücht. Alleinmädchen, das gut bürg. kochen kann, bei hob. Lohn s. 15. gef. Moritzstraße 48, 1.

Tücht. gew. Mädchen sof. gef. Elvirer Straße 17, 2 r. B16118

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. August gesucht Bellrichstraße 10, Stechbühlstraße 10.

Braves williges Dienstmädchen gesucht Faulbrunnenstraße 9, P. 113.

Weiteres kräftiges Mädchen zum 15. August bis 1. Okt. für die Palberhofstraße gef. Näh. Geschäftsstelle, Bücherstr. 10, Rth. 2.

Ein Mädchen sofort gesucht Grabenstraße 28.

Solides braves Mädchen, das Küche u. Hausarb. gründl. verst., gesucht Rheinstraße 50, 1.

Tücht. Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit s. 1. Sept. 15. Aug. gef. Pension Elite, Luitplatz 1.

Tüchtiges Zimmermädchen per 25. August, evtl. früher, gesucht. Pension Elite, Luitplatz 1.

Junges Hausmädchen gesucht Radesheimer Straße 5, Part.

Zuvers. sol. Hausmädchen sof. gef. An der Ringstraße 5, 1. B16244

Junges Mädchen auf gleich gesucht Dieckstraße 32, Bäckerei. B16258

Tüchtiges eheliches Mädchen im Badhaus gesucht. Vorzugst. 4-8 Emjer Straße 20, 2. Etage.

Für 1. September zuverlässiges Alleinmädchen für H. Haushalt gesucht. Zu erfragen Weberstraße 15, im Laden.

Hausmädchen, das nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, auf sof. od. 1. Sept. gesucht. Vorzugst. 9-11, 3-4 od. 7-9 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 31, 1.

Ein braves Mädchen für alle Hausarbeit gef. Etw. Kochen erwünscht. Krotal 11a.

Anständiges Mädchen (evangelisch) findet sofort Stell. bei Frau Aderhold, Radesheimer Straße 17.

Mädchen, welches Pledge zu Kind hat, für Klein. Haushalt gesucht Hochhäuserstraße 2, 2.

Tüchtiges nettes Zweitmädchen gesucht, kleinere Familie; vorzugst. Wilhelmstraße 13, Schopparterre.

Braves tücht. Mädchen gesucht Bismarckring 9, Kuria. B16200

Jung. Mädchen tagüber sof. gef. W. Jung, Reichstraße 9. B16261

Junges Mädchen tagüber gesucht Bismarckring 20, Schwefelsteinheim.

Saub. gut empf. Monatsfrau f. 1-2 Std. tägl. vorm. gef. Ausst. kofienl. d. Fr. Elise Lang, gewerbm. St. Stellenvermittler, Goldg. 8, 1.

Monatsmädchen sofort gesucht Reichstraße 25, 3. B16235

Monatsfrau gesucht Reichstraße 30, 1 r. B16201

Bessere Aufwartefrau oder Mädchen für 2 Tage in d. Woche gesucht Spiegelgasse 1, 2.

Tücht. Wäschemädchen dauernd gesucht Blücherstraße 33, 2 links.

Wäscheputz gesucht Römerberg 35, 1.

Braves sauberes Laufmädchen per 15. gesucht. Blumen-Geschäft Dambmann, Moritzstraße 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Restaurant im Rheingau, mit feiner Kundschaft, sucht für sofort oder später tüchtiges anständiges Mädchen zum Servieren. Näh. Tagbl.-B. Qu

Perf. Herrschaftsköchin für tagsüber sofort gesucht Dohmerstraße 14.

Gesucht für sofort ein Hausmädchen, das schneid. kann; vorm. Hausarbeit, nachm. Nähen. Feugn. an Frau Landrat Wagner, Radesheimer a. Rh.

Tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen für sofort od. 1. Sept. gesucht Alexandrinerstraße 12.

Braves Hausmädchen, evang., 20-25 J., w. etwas kochen u. fein nähen kann, zu eins. Dame bald gesucht. Anfangsgehalt 30 Mark. Gutes Feugn. erforderlich. Schriftl. wird nicht beantwortet. Adresse an erfragen im Tagbl.-Verl. B16198 M

Gesucht ordentliches Mädchen für Küche und Haus zum 1. Sept., event. früher. Rheinstraße 96, 3.

Mädchen, das kochen kann, in Archthaus aufs Land gesucht. Hoher Lohn, freie Reise. Röh. Taunusstr. 23, Buchhof.

Für 25. August Mädchen für Küche und Hausarbeit nach Kreuznach gesucht. Frau Bäckermeister Dr. Schlicher, Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 90.

Junges heiliges Mädchen nur für Hausarbeit und zu Kindern nach auswärtig gesucht. Vorzugst. Mittwoch zwischen 2½ und 3½ Uhr bei Binzel, Reichsberg 11, 1. St.

Braves Mädchen für nach Wachen gesucht. Näheres Moritzstraße 41, 2. Etage.

Für 4 Wöchentlich. Aufenthalt wird für sofort ältere saubere Frau oder Mädchen zu kleinem Kinde für die Nachmittagsstunden v. 1-7 Uhr abends gesucht. Bedingung: Kinder-Wäsche zu übernehmen. Gehalt nach Vereinbarung. Vorstellung zwischen 1 und 1½ Uhr nachm. Hotel Grüner Wald, Zimmer Nr. 102, bei Frau Rittergutsbesitzer Wendt.

Zigaretten-Arbeiter u. Zigaretten-Arbeiterinnen sof. gesucht. Zigarettenfabrik, "Pofatti" Inhaber Bloch, Mainz, Uhlendstr. 3.

Ein stabiltüchtiger jungerer Geschäftsbote (Kadefahrer) für Anfang Sept. gef. Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 58.

Tüchtiger Reisender zum Besuch von Hotels, Pensionen, Kondit., Bad., gegen hohe Provision. Näh. Römerberg 2, Bismarckstraße.

Gewerbliches Personal. Hochenschnreiber für dauernd gef. Rheinstraße 30.

Sum bald. Eintritt junger Mann für mein Laboratorium gesucht. Nur mit besten Empfeh. werd. berückst. Victoria-Apothek., Rheinstraße 45.

Unverheirateter Hausmeister, der mit der Bedienung der Zentralheizung vertraut ist, gesucht. Vorzugst. Luitplatz 19, Partierre.

Zuverlässiger jung. Arbeiter wird gesucht von Carl F. Strähler, Bandfabrik, Waldstraße 49.

Tüchtige Verkäufer in Badwaren finden lohnend. Verd. Näh. Römerberg 3, Mittel.

Hausburde (Kadefahrer) sofort gesucht Kirchstraße 58.

Junger ehrl. Hausf. sofort gef. Rheingauer Straße 13, Bäckerei.

Für dauernde Stelle i. Verheir. Arbeiter gesucht. Ang. m. Altersangabe, wo u. wie lange tätig. u. N. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Nett Näherin f. Wäsche, Schneid., Ausbess., sucht 3-4½ Tage ständige Wochenbeschäftigung oder Kunden. Emjer Straße 2, Mansf., Kur links.

Bess. Frau sucht Beschäft. im Nähen u. Ausbess., nachm., auch auf d. S. Vertramstraße 21, Part. rechts.

Bügelin sucht Beschäftigung. Faulbrunnenstraße 11, Balzer.

Bügelin sucht halbe Tage Besch. Näh. Vorstraße 13, Stb. 2 r. B16001

Erfahrene Annoncen-Akquisiteure auf dauernd und hohe Pros. gesucht. Offerten erbeten unter N. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Zum sofortigen Eintritt tüchtige Schreiner zum Beizen und Polieren gesucht. Moritz Herz & Cie., Möbel u. Inneneinrichtung, Friedrichstraße 38.

Ordentlicher Junge mit Zeichen-talent als Lehrling für unsere Lithogr. Anstalt gesucht. Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

Ja. tüchtiger Hausburde, ca. 17-18 Jahre alt, per sofort gef. Gute Kost und Logis im Hause. Fr. Louis Lendle, Joh. Carl Michel, Stittstraße 20.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Frl. gezehten Alters sucht Anfangsstellung als Kassierin oder sonstigen Posten bei mäßiger Vergütung. Offerten unter T. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame sucht Stelle als Verkäuferin (Anfängerin). Ang. unter 4934 an die Biederstr. Tagespost, Biederstr. F200

Gewerbliches Personal. Jg. Hauswirtschaftslehrerin (im Letz-Haus zu Berlin geprüft), sucht Anfangsstellung in einem Pensionat oder an einer Kochschule. Off. u. T. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame, Anf. 30, angenehme Erscheinung, sucht Wirkungskreis. Offerten unter H. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlose Witwe sucht Stell. in frauenlosem Haushalt. Off. u. D. 333 an den Tagbl.-Verl.

Gaushälterin sucht Stellung in kleinem Haushalt. Offerten unter S. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, 17½, willig u. fleißig, sucht zum 15. oder 1. Sept. v. Stell. als 2. Hausmädch., oder zu 1. Kinde in herrsch. Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qy

Bess. Hausmädchen sucht Stell. zum 15. Sept., geht auch nach auswärts oder ins Ausland. Off. S. 129 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Junge f. tüchtige Frau sucht leichte Beschäftigung für tagsüber, Baden und dergl. Näheres im Tagbl.-Verlag. B16264 En

Junge saubere Witwe sucht Monatsstellen. Offerten unter S. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Unabhängige Frau sucht 2-3 St. Beschäftig. Adierstraße 43, 2. St.

Junge Frau sucht Monatsst. bei alt. Dame od. Herrn. Offert. u. N. 3. 990 postlag. Bismarckring.

Junge Frau sucht abends einen Laden od. ein Bureau zu pub. Schreibst. u. d. H. rechts 2 St. Bess. Mädchen sucht Monatsstelle. Dohheimer Str. 100, Stb. Part. 116.

Gut empf. Frau sucht W. u. P. S. Sedanstraße 7, Bdh. 3 rechts. B16205

Kleinlich. Frau sucht W. u. P. S. Römerberg 10, Hinterhaus 1.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

50 Mark Bezahlung, bevor mit Vertrauensstellung ufm. beforat. Hohe Kautionsf. gef. w. Off. u. N. 332 an den Tagbl.-Verl.

Gärtnerachille, 19 Jahre, willig u. fleißig, sucht Stell. Näh. bei W. Scherzer, Platter Straße 10.

Besseres Mädchen sucht Stellung bei älterem Herrn oder Dame. Offerten unter S. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, welches alle Arbeit, versteht, sucht Stellung in Herrschafthaus zum 1. Sept. Offerten an Grete Dull, Geisenheim, Kirchstraße 2.

Braves kathol. Mädchen vom Lande, aus guter Familie, sucht Stelle als Alleinmädch., wo Gelegen-heit für etwas Nähen geboten ist. Am liebsten bei H. Kam. oder kinderlosem Ehepaar. Off. unt. D. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stabeisen, Haus- u. Küchengeräte, Werkzeuge. Vertrauenswürdig. H. Kaufmann, evang. verheir., durchaus bilanzfähig, u. selbstw. ber. auch über gebie. allgemeine u. Fachkenntnisse verfügt, sucht dauernde Stellung als

Mitarbeiter. (Kontor., Lager-, Laden-Chef, Filial-leiter). Eintritt nach Abrede. Angeb. u. N. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal. Chauffeur, verheiratet, sucht baldigst Stellung. Off. unter E. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Bestempfohlener Herrsch.-Gärtner 41 J., Frau u. 10 J. Knabe, m. lang-jährigen Zeugnissen, sucht Stellung für sofort. Off. unter F. P. 2. 263 an Rud. Wasse, Frankfurt/W. F137

Vertrauensstellung als Verwalt., Aufsichtsbearbeiter sucht kautionsfähiger verb. Mann mit best. Feugn. u. Referenzen b. bescheidenen Ansprüchen. Evtl. Beteiligung an solider Sache. Gest. Offerten unter B. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Gesucht per möglichst bald ein Fräulein mittl. Alters mit hoh. Lächerbildung als kaufmännische Privatsekretärin und Buchhalterin in eine hiesige Familie. Kost u. Wohn. im Hause. Mädchen-schreiben u. Stenographie erforderl., event. noch zu erlernen. Offert. mit Angabe von Referenzen u. Zeugnis-abschriften u. N. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Eine zuverlässige Kontoristin, perfekt in Schreibmaschine u. Steno-graphie, per sofort oder 1. Sept. gef. gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter L. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Eine erstklassige branchenübige Spitzen-Verkäuferin per sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsangaben unter P. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Eine im Aufschnitt perfekte Verkäuferin zum 15. August gef. Rheinstraße 77.

Gewerbliches Personal. Bar-Dame gesucht. Imperial-Bar, Mainz. F41

Zu meinen 2 Töchterchen, 8 und 9 Jahre, suche ich per sofort oder später ein in der Kinderpflege erfahrenes gebildetes Fräulein, evtl. Kinderärztin 1. Klasse. Angebote unter S. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Suche mehrere Herrschaftsköche, Stube, best. Allein-, Haus- u. Zimmermädchen. Fr. Elise Lang, gewerbm. St. Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, Tel. 2333.

Mädchen zum Kochen u. für Hausarbeit für eine Arztfamilie u. London gesucht. Meldungen von 10-11 Uhr Hotel Baruffa, Sonnenberger Str.

Restaurant im Rheingau, mit feiner Kundschaft, sucht für sofort oder später tüchtiges anständiges Mädchen zum Servieren. Näh. Tagbl.-B. Qu

Perf. Herrschaftsköchin für tagsüber sofort gesucht Dohmerstraße 14.

Gesucht für sofort ein Hausmädchen, das schneid. kann; vorm. Hausarbeit, nachm. Nähen. Feugn. an Frau Landrat Wagner, Radesheimer a. Rh.

Tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen für sofort od. 1. Sept. gesucht Alexandrinerstraße 12.

Braves Hausmädchen, evang., 20-25 J., w. etwas kochen u. fein nähen kann, zu eins. Dame bald gesucht. Anfangsgehalt 30 Mark. Gutes Feugn. erforderlich. Schriftl. wird nicht beantwortet. Adresse an erfragen im Tagbl.-Verl. B16198 M

Gesucht ordentliches Mädchen für Küche und Haus zum 1. Sept., event. früher. Rheinstraße 96, 3.

Mädchen, das kochen kann, in Archthaus aufs Land gesucht. Hoher Lohn, freie Reise. Röh. Taunusstr. 23, Buchhof.

Für 25. August Mädchen für Küche und Hausarbeit nach Kreuznach gesucht. Frau Bäckermeister Dr. Schlicher, Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 90.

Junges heiliges Mädchen nur für Hausarbeit und zu Kindern nach auswärtig gesucht. Vorzugst. Mittwoch zwischen 2½ und 3½ Uhr bei Binzel, Reichsberg 11, 1. St.

Braves Mädchen für nach Wachen gesucht. Näheres Moritzstraße 41, 2. Etage.

Für 4 Wöchentlich. Aufenthalt wird für sofort ältere saubere Frau oder Mädchen zu kleinem Kinde für die Nachmittagsstunden v. 1-7 Uhr abends gesucht. Bedingung: Kinder-Wäsche zu übernehmen. Gehalt nach Vereinbarung. Vorstellung zwischen 1 und 1½ Uhr nachm. Hotel Grüner Wald, Zimmer Nr. 102, bei Frau Rittergutsbesitzer Wendt.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Hiesige Weingroßhandlung sucht jüngeren Korrespondenten mit guten Kenntnissen der englischen und französischen Sprache, Bekannter Steno-graph u. Rechenmaschinen Bedienung. Eintritt möglichst 1. September, evtl. später. Offerten unter N. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Von einem Waren-Agentur-Gesch. wird ein tüchtiger, ehrenhafter jung. Mann, der möglichst schon hiesige Kundschaft mit Erfolg besuchte, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter N. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Herr oder Dame erhält sofort Lebensstellung. Korrespondenz und Kasse. Kautions erforderlich. Ausführliche Offerten u. S. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Alle eingel. Lebensverf. sucht per sof. noch einige tücht. u. fleißige Inspektoren gegen Fixum u. hohe Nebenbezüge. Nichtadmitt. werden eingearbeitet. Off. u. L. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Reisender zum Verkauf von Kaffee von 80 Pf. an per Rfd., sowie Kakao u. Tee an Private gegen hohe Prov. gef. Angebote unter 4920 an die Biederstr. Tagespost, Biederstr. a. Rh. F200

Agent gesucht f. Zigaretten-Verkauf in der Wirt. u. Berg. ev. Mf. 300 mon. S. Jürgensen & Co., Hamburg 22. F134

Gewerbliches Personal. Zigaretten-Arbeiter u. Zigaretten-Arbeiterinnen sof. gesucht. Zigarettenfabrik, "Pofatti" Inhaber Bloch, Mainz, Uhlendstr. 3.

Ein stabiltüchtiger jungerer Geschäftsbote (Kadefahrer) für Anfang Sept. gef. Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 58.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. - Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar

Vermietungen

1 Zimmer. Dellmundstraße 27 1. Zim. u. Küche.

2 Zimmer. Stietenring 14, Stb. D., 2 Z., Küche u. Keller zu verm. Näh. Frau Rinn, Rth. r. od. Dohf. Str. 142. 2918

Zwei sch. Z., N. u. Kell. per 1. Okt. zu v. Kirchgraben 22, bei Walter.

3 Zimmer. Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Zim.-Böhm., mit Jubehör, Zentralheizung, an ruh. Leute s. 1. Okt. zu verm. Näh. bei Gaas, Taunusstr. 13, 1. 2789

3 Zimmer. Scharnhorststraße 2, 1 r., 3-Z.-Böhm.

4 Zimmer. Seerobenstraße 28, Bdh. 1, 4-Z.-B. zu verm. Näh. im Laden.

Läden und Geschäftsräume. Dellmundstraße 27 aroh. Lagerraum, event. mit großem Keller. B16262

Kirchstraße 51, Laden, mit od. ohne Wohn. s. 1. Okt., ev. früher. 2776

Auswärtige Wohnungen.
 Eigenheim, Parkstr. 5 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten.
Möblierte Zimmer, Mansarden etc.
 Adlerstr. 5, 3 Z., n. Lange, m. 3. (3).
 Albrechtstr. 14, 3 Z., sep. g. m. Zim.
 Albrechtstr. 27 möbl. Zim. zu verm.
 Albrechtstr. 31, 1. m. sep. Z., a. Pent.
 Bertramstraße 12, 1 L., gut möbl. Z. mit Klavier billig zu v. B16112
 Bismarckstr. 31, 2 L., a. möbl. Zim.
 Reichstraße 27, 2 r., gut möbl. groß. Zim., mit od. ohne Pent., P., zu v.
 Reichstraße 43, 2. Et. möbl. Zim. b.

Blücherstraße 20, 1. gut möbl. Zim. mit vorzüglicher Pension billig; dabei schon möbl. Kanarje.
 Gauslinstraße 3, 1, gut möbl. Zimmer, nur für Dame, zu vermieten.
 Dambachstr. 1, 1. möbl. Mans. zu v.
 Dohheimer Str. 12 möbl. Zim. frei.
 Dohheimer Str. 37, 1, eleg. m. P.-Z., 1. a. Pent., 70, 2 ineinandergehende à 55 M. Gute Empf. Klav., Tel.
 Drudenstr. 5, 1. Et. m. 3., 15 M.
 Drudenstr. 8, 2 L., möbl. Zim., 15 M.
 Ellenbogenstr. 7, 3. 1. einf. b. möbl. Z.
 Ellenbogenstr. 7, 3. 1. einf. sep. m. 3.
 Frankenstr. 3, 2, 1. Et. möbl. ung. Z.
 Friedrichstraße 8, 1. r., m. 1. r. Wd.
 Geisbergstr. 11, 3. 1. r., m. 3., 15 M.
 Hellmündstr. 11, 1. L., m. 3., a. Pent.

Hellmündstr. 11, 2 L., möbl. Zimmer.
 Hellmündstr. 23, 3 L., 1. Et. m. 3. b.
 Herberstraße 3, 2, schön möbl. Balk.-Zim. m. Klavier u. voller Pension.
 Herberstr. 21, 3. r., gut möbl. Zim., ev. a. Schlafzim., Herren-Schreibt., Klavier u. Telefon vorhanden.
 Karlsruherstr. 30, 1 r., gut möbl. Zim.
 Kirchstraße 38, 1, 11. m. Zim. zu verm.
 Lebrstr. 14 möbl. Z.-Zim., sep. Eing.
 Moritzstr. 7, 3. 2. m. gerade Wand.
 Moritzstraße 10, 2, freundl. m. Zim. u. möbl. Mansarde zu vermieten.
 Moritzstraße 52, 3. m. 3. m. Pent.
 Neustraße 36, 3, möbl. Z. m. 2. Pent.
 Neugasse 5, 1, schön m. Zim. billig.
 Philippstraße 17, 1 L., 1. Et. m. 3.

Philippstraße 24, 1 r., 1. Et. m. 3. b.
 Scharnhorststraße 25, 2 r., möbl. Z.
 Schulberg 21, 3 L., schön möbl. Zim.
 Sedanplatz 9, 3 r., febl. möbl. Zim., separ. Eingang zu vermieten.
 Steingasse 11, 1. Et. 2, gem. m. 3. b.
 Steingasse 36, 1. Et., schön m. 1. Zim.
 Webergasse 3, 1. Et., febl. möbl. Mans., Webergasse 23, 3. a. möbl. sep. Z. fr.
 Wellenstraße 5, 1 r., gr. möbl. Zim.
 Werberstraße 10, 2 r., a. m. Balkon.
 Yorkstraße 4, 3 r., m. 3. Zim. bill.
 Möbl. Z. zu v. P. Göttenstr. 33, 4 L.
Freies Zimmer und Mansarden etc.
 Goethestraße 7 1. gr. Mansarde b. v.
 Hellmündstraße 27 große Wfd. zu v.

Keller, Remisen, Stallungen etc.
 Dohb. Str. 98, 2. 1 L., Stall f. 1-2 St.
Mietgesuche
 Kurgast wünscht
 2 eleg. möbl. Zim. in der Nähe eines Badeb., auf 3-4 Boden. Offert. u. 3. 333 an den Tagbl.-Verlag.
 Mutter und Tochter suchen
 für nächste Woche gut möbl. Zim., mit 2 Betten, in gutem Hause, Nähe Rinal, bis Korolegung, m. Morgenkaffee. Off. m. Fr. u. C. 129 an die Tagbl.-Zweigtelle, Bismarckring 29.

Vermietungen
2 Zimmer.
 Göttenstr. 19, 1. r. u. 2. 2-Z.-W.
Fäden und Geschäftsräume.
 Ein altrenommiertes P41
Wein-Restaurant
 im Zentr. d. Stadt gel., zu verm.
 Off. R. 358 an D. Franz, Mainz.
Mainz. P40
 In bester Geschäftslage
Laden
 mit 2 großen Schaufenstern und 1. Stock, der Neuzeit entsprechend modern herger., zu verm. Off. u. 2. 6289 an D. Franz, Mainz.
Villen und Häuser.
Moderne Villa
 mit 9 Zimmern, Zentralheizung u. reichlichem Zubehör, Preis Reuterstr. 8, zum 1. Juli 1912 anderweitig zu vermieten. Wegen Beschäftigung bietet man sich an Herrn Hausmeister Wirth, Viktorstr. 49, zu wenden. Nach dem 30. August ex. geht der gegenwärtige Mieter der Villa selbst auskunft, ebenso jetzt schon die Herren Agenten. 2580

Kleines Häuschen
 in schön. Lage Viebrich, enth. 3-4 Zimmer-Wohn. nebst Zubehör an kinderlose bessere Leute sofort od. später billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. P2
Möblierte Wohnungen.
Grünweg 4
 möbl. K. Villa, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche zu vermieten.
 Gut möbl. 2-3-Zim.-Wohnung preisw. abzug. Moritzstraße 57, 2 L.
Möblierte Zimmer, Mansarden etc.
 Mendstraße 8, 3. r., eleg. möbl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafzim. Auf W. ganz ev. teilw. Pent.
 Friedrichstraße 29, 2, Dietrich, gut möbl. Zim. m. 1 u. 2 Bett, sehr preisw. zu verm. Auf 29 Pent.
Neugasse 3, 2,
 möbl. Mansardenzimmer mit Koch. sofort.
 Rheingauer Straße 8, 3 L., gut möbl. Zimmer zu vermieten. B10234
Wohn- u. Schlafzim., möbl. od. ungem., zu verm. Friedrichstr. 47, Gruhl.
Möbl. Zimmer
 mit Pension billig Neugasse 3, 2.
Gutmöbliertes Zimmer
 zu vermieten Wörthstr. 28, 2. Et.

Mietgesuche
Haus
 zum Nebenwohnen, oder Etage mit Obst- u. Gemüsegarten zum 1. Okt.
gesucht.
 Genaue Off. mit Preis u. J. 15845 an Hausstein & Pöglar, A.-G., Frankfurt am Main. P51
Gesucht zur Errichtung eines hochfeinen Cafés
großes Parterre-Lokal
 (ca. 250-300 qm), möglichst mit Bor- oder Hintergarten, in vornehmlicher Lage von solch. Selbstrestauranten. Geil. Offerten unter A. 774 an den Tagbl.-Verlag.
Einz. Dame sucht
 per 1. Okt. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör, am liebst. außerhalb Wiesbadens (Sonnenberg, Eigenheim od. Bierstadt). Preis 500-650 Mark. Off. unt. G. 322 an den Tagbl.-Verl.
Großes Zimmer für Bureanzwecke,
 evtl. in Verbindung mit einem möbl. Zimmer, in mögl. zentraler Lage zu mieten gesucht. Offerten u. 3. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Dame
 sucht moderne 4-Zim.-Wohnung nebst Küche, Bad u. i. Zubehör, Part. od. 1. Etage. Preis 650-800 M. Off. unter R. 334 an den Tagbl.-Verlag.
Für Herbst
 wird dauernde Wohnung in erstklass. Pension gesucht von älterer Dame. Gekochtes Schlaf- und Heines nach Süden gelegenes Wohnzimmer in 1. Etage, doch auch Lift und Zentr.-Heizung vorhanden sein; in guter ebener Lage bei direkter Verbefugung. Offerten mit Preisangabe unter R. 773 an den Tagbl.-Verlag.
Jg. Fräulein (Lehrerin)
 sucht gut möbl. Zimmer (event. mit Pension) in gutem Hause, wenn möglich bei kinderlos. Ehepaar. Geil. Offerten an Frau Walinda, Spandstraße 4, Part. links. B16102
Möbl. Zimmer
 v. Dame nebst 11. Raum f. Dienerin u. Küchenbenutzung gesucht. Offert. mit Preis u. R. 2 2727 an Rud. Woffe, Frankfurt am Main. P187
Weinrestaurant
 oder kleine feine Wirtschaft in Wiesbaden zu mieten gesucht. Off. unter G. 334 an den Tagbl.-Verlag.
 In verkehrreicher Lage geeignetes Lokal für Stierbierhalle gesucht. Offerten mit Preis unter G. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden Pension:
„Villa Ena“, Hainerweg 12,
 eleg. möbl. Zimmer mit Frühstück.
Pension Villa Monbijou
 Wiesbaden, Paulinenstrasse 4,
 f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlage,
 2 Min. v. Kurhaus.
 Farn-Pens. I. Ranges m. a. Hotelkomfort. Thermal- u. Süsswasserbäder. Badezimmer in jed. Etage. Lift, elektr. Licht. Vorz. Küche, auf Wunsch Rücksicht auf Diät. Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6-12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. bei orn. Proisen.
 Besitzerin Emma Kruse.
 Fernruf 646.
Pension Dörner, Rheinstr. 94,
 neu einger. Wohn- u. Schlafz., 1-2 Bett., 25 M., g. Pent., sehr bill., a. f. Kurst., Bad.
Vornehme Pension
 oberes Zimmer, in Privatvilla gesucht von alt. Herrn. Ausführl. Mittel. u. Preis unter R. 11, 9496 an Rud. Woffe, München. P187

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.
 Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr
Kapitalien-Gesuche.
30,000 Mk. Darlehen
 geg. Verfich.-Abfchl. sucht Major a. D. spät. Fideikommissbesitzer u. Willkürerbe aus alter angeh. Adelsfam. Geil. Offerte unter R. 333 an den Tagbl.-Verlag.
3000 Mt. Hypoth.
 nach 8000.- Mt. aufs Land gesucht. 2580 Wiesbad. Tage 22.000.- Mt. Off. u. G. 334 an den Tagbl.-Verl.

Mk. 7000 für Bauzwecke
 auf 1 Jahr gegen Sicherheit von Selbstgeber gesucht. Offerten unter R. 333 an den Tagbl.-Verlag.
20,000 Mt. 2. Hypothek
 auf 1a Objekt zu verkaufen. Offert. u. G. W. Berliner Hof vorklagend.
Immobilien
Immobilien-Kaufgesuche.
Villa in Viebrich
 mit schönem großem Garten, Preis Lage 40-45,000 Mt., zu kaufen act. Off. unt. R. 333 an den Tagbl.-Verl.

Moderne Villa
 mit etwa 7 Wohnräumen, zu 30 bis 35,000 Mt. in Wiesbadener Gemark. gesucht. Tausch gegen gut gelegenes Gelände bevorzugt. Angebote unter R. 331 an den Tagbl.-Verlag.
Immobilien-Verkäufe.
Goldgrube,
 besseres Restaurant am Rhein, prima Weidst., wegen Alter abzugeben. Für nächst. Leute, die über 10,000 Mt. verfügen, planzende Existenz. Off. unter R. 2026 an Rud. Woffe, Frankfurt am Main. P186

Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,
 Tel. 708. Bahnhofstr. 8.
 Stets größte Auswahl veräußerlicher
Villen, Stagenhäuser
und Grundstücke.
Hypotheken-Gelder
 zu 1. und 2. Stelle.
Villenverkauf.
 Erbteilungs halber bin ich beauftragt, eine burgart. Villa, 12 Zim., Stad. u. Remise, gr. Obst- u. Biergarten, nahe Wiesbaden, sofort zu 60,000 Mt. zu verkaufen.
 Wohnungsnachweisbureau
Wilh. Reitmeier,
 Quisenstraße 3. Telefon 6478.

Merotal 16
 schöne Villa, schön gelegen, mit Garten sofort zu verk. Restantanten bitte die Adresse unter R. 763 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein im Rohbau sich befindliches herrschaftl. Wohnhaus in herrlicher Lage Wiesbadens ist Sterbefall halber sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Geil. Antr. u. L. 334 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

komfortabel, Lift, Zentralheizung etc., nächst Hauptbahnhof, bedeutende Grosstadt, ist mir vom Besitzer, der es vor langen Jahren erbaut und gegründet, zum Verkauf übertragen. Forderung 475 000 Mk. nur eine 1. Hypothek von ca. 200,000 Mk.
Ein glänzender Geschäftsbetrieb
 mit nachweislich sehr hohem Reingewinn. Seit Jahren jede Nacht vollbesetzt. Rein. Logis ca. 36 000 Mk. Im Parterre modernes Restaurant mit durchschnittl. täglichen Losungen von ca. 800 Mk. Gesamtumsatz zirka 330 000 Mark. Keine Festsäle, kein Konzert. Frastliche Kaufinteressenten, die nachweislich eigenes Vermögen von mind. 50-60 000 Mark haben, gebe ausführl. Mitteilungen
Wilhelm Jonas, Mainz
 Spezial-Vermittl. Hotels, Restaurants, Cafés. P41

Behandlung von nicht gebesserten u. ungeheilten Kranken, besonders solchen, die behaftet sind mit:
Nervenleiden, Gemütsleiden, Angst- u. Zwangszustände, Epilepsie, Schlaflosigkeit, Schwindelanfälle.
Nervenschwäche der Männer, Pollutionen, Nervenzerstörungen, Impotenz.
Magen- u. Darmkrankheiten, Hämorrhoiden, Leber- und Nierenleiden.
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gelenkkrankheiten. Bestnässen, Blasen- u. Harnschwäche.
Frauenleiden ohne Operation. — In geeigneten Fällen nach „Thure-Brand“.
Malech's Kur-Anstalt „Carolus“, Kais.-Friedr.-Rg. 92.
 Institut für Natur- u. elektr. Lichttherapieverfahren, Elektrotherapie, Suggestion, Magnetismus, Kräuterkur.
 Sprechstunden: 10-11 1/2 u. 3-7 1/2 Uhr nur Wochentags.

Roosta unüberhoffen beste
Schuhcreme
 Schneller andauernder Hochglanz von unbedingter Wasserbeständigkeit P77

Mein diesjähriger grosser
Saison-Räumungs-Ausverkauf in
Koffer- u. Lederwaren
 endet morgen, den 15. August.
 Ich unterstelle während dieser Zeit den grössten Teil meines Lagers in **Koffer- und Lederwaren** aller Art, um gründlich damit zu räumen, jedem nur annehmbaren Preis.
Kofferhaus Sandel,
 Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

Baden Sie nicht

ohne dem Wasser etwas Laopin (Fichtenmilch) zuzusetzen. Laopin-Bäder, Waschungen und Abreibungen wirken in hohem Grade beruhigend und stärkend auf die Nerven und befördern den Stoffwechsel. — Glänzende Anerkennungen.

Waschen Sie sich nicht

ohne dem Wasser ein paar Tropfen Laopin (Fichtenmilch) zuzusetzen. Vorzügliches, einfaches Mittel für naturgemässe Haut- und Schönheitspflege. Laopin ist in Flaschen zu Mk. 1.50 und 5.50 durch die meisten Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, wenden Sie sich gefl. an die „Wolo A. G.“, St. Ludwig i/E. und Zürich.

F 77



Ausverkauf

mit 25% Rabatt
oder zu jedem annehmbaren Preis
muß alles wegen Bauveränderung
innerhalb vier Wochen
verkauft werden.



Noch nie dagewesene billige Preise.

Es lohnt sich, jetzt schon Weihnachts-Einkäufe zu machen.

Billigstes und bestes Kinderpult.
Naether's Normal-Schreibpult!
Kindertische, Kleintische, Klappwagen, Leiterwagen, Dreif. Fliegende Holländer, Schaufelstühle, Balkenmöbel, verstellbare Kinderstühle, Tische u. Stühle, Bänke, Kinderschaukel, Turnappar., Triumphstühle, Progressliegestühle, Kinderbetten, Spielwaren, Freizeitspiele, Kautschuk, Ellenbahnen, Dampfmaschinen, Puppenwagen, Puppenstühle, Handkoffer, Schließfächer, Kinderpulte, Kletterstühle.

Glückselige Veranlassung von Holz und Leinwand für jede Körpergröße! Bücherkasten! Lesepult! Schreibtafel! Besondere Handhabung!

A. Alexi,
Dambachtal 5. — Telefon 2658. 1252
Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1170
Herrn Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

Oberwesel, Perle des Rheins,
zwischen Loreley u. Pfalz,
besteht als Ausflugsort und Sommerfrische, hochromant. Lage, histor. Sehenswürdigk., Brückenstation der Rhdn.-Düsseldorfer und Niederr. Dampfschiffe. Gute Verpflegung. Näheres durch Verkehrs-Verein.

Verstellbare Kopfkeile



sind für das
Krankenbett unentbehrlich.

Grosse Auswahl bei K 71
P. A. Stoss Nachf.,
Tel. 227 u. 3227. Taunusstr. 2.

44 Jahre bewährt sich nunmehr **Reiters Haarwasser (München)**, staatlich geprüft u. begutachtet. 3. h. um 40 Pf. u. Mk. 1.10 in der Adler-Drog. Willh. Machenheimer, Bism. Ring 1. Fay, Hofbräuerei, Biebrich a. Rh. P 66

Odeon Theater Lichtspiele

Kirchgasse 18 — Ecke Luisenstrasse.

Neues Programm.

Die Schwester des Spielers

Grosses dramatisches Schauspiel.

Wenn der Herbststurm weht.

Eine rührende Kindergeschichte.

Als Einlage:

Deutsches Sängerbundfest in Nürnberg

und die übrigen reichhaltigen Neuheiten.

Eine seltene Kaufgelegenheit

Sommer-Ausverkauf!!

bietet für Jedermann mein diesjähriger

Ca. 500 Herren- und Knaben-Anzüge, darunter verschiedene Gelegenheitsposen und Musteranzüge, werden jetzt zu 10, 15, 20 Mk. und höher verkauft ohne Rücksicht auf den regulären Verkaufspreis. Die noch vorhandenen Sommerjoppen in Feinen und Kästen, sowie ein großer Vorrat Halbanzüge für Herren und Knaben, Sportanzüge verkaufe, um gütlich damit zu räumen, teilweise zu Verlustpreisen. Als ganz besonders günstiges Angebot empfehle mehrere Hundert Paar Hosen für Herren und Knaben, verschiedene aus Resten geschnitten, zu sehr billigen Preisen. Mein Vorrat in Herren- u. Knaben-Paletots, Capes aus imprägnierten Stoffen, Bodenlappen, für die jetzige Jahreszeit gut geeignet, zu unter Einkaufspreis. — Nur um eine möglichst radikale Räumung meines Lagers in Sommerwaren zu erzielen, verkaufe dieselben zu jedem nur annehmbaren Preise. **J. Drachmann,** 1272

Neugasse 22, nur 1. Stock, kein Laden.

Jeder Käufer, der diese Anzeige mitbringt, erhält bei Einkauf b. 5 Mk. an ein Geschenk.

Diese Woche

ausserordentlich billiger Verkauf

trübgewordener, sowie einzelner Piecen

Damen-Wäsche.

Blumenthal.

K 109

Wäscht von selbst!

Billig im Gebrauch!

Persil

das selbsttätige Waschmittel

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Garantiert unbeschädlich!

Nur in Original-Paketen niemals lose!

F65

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 14 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Altes gutgeh. Kohlengefäß
Der 1. Okt. zu verl. R. Bülowstr. 4.
Schöne Kerle zu verkaufen
Bereinsstraße 7, an der Waldstraße.
No. ebl. Weger, 3 u. 4 Mon. alt,
billig zu verl. Dohleimer Str. 17, Gth.
Deutscher Schäferhund (Rüde),
prima Stammbaum, preiswert zu
verl. Göttenstraße 3.
10 Wod. alt, hübsch, Pinscher billig
zu verl. Lothringstr. 25, 4 L.
Schön. Dadel wegen Wegzugs billig
zu verkaufen Bleichstraße 47, 6 P.
Junge Dadel zu verkaufen.
Häheres Wegergasse 23.
Reinrass. fein ges. J. Fox-Terrier,
Künder 6, Rüde 10 Wd., zu verl.
Bleichstraße 37. B16268

Raninen,
Sabanna a. M. 3, Doll. a. M. 1.50,
Röhren a. M. 1. — Karstr. 9, Vert.
Hochflüger
(Straß., Wiener Dänen) a. M. 1.50
Karstr. 9, 3. B16225
G. Anas, Maharb. 10 Wd., 5. Wk.
8 Wd., all. u. Rio, Leonorenstr. 7, 2.
Webr. Damenkleider
zu verl. Rheinstraße 32, 1 St.
80 P. neue Herrenhiesel a. 5.50 Wd.
zu verl. Dellmündstraße 44, 1.
Schöner Bimmertisch, 2x3 Mtr.,
preisw. abzu. Dohleimer Str. 33, 1.
Rika 100 alte Silbermünzen
(von einem Hund) werden billig ab-
gegeben. Interessenten möll. Adress.
u. W. 332 an den Tagbl.-Verlag r.
Mittlerer, Kunstgegenstände
Oleomalde, gut erh. Möbel, Betten,
Loden-Einricht. bill. Karlsruh. 9.
Gr. Oelgemälde 1.80x2.90 Mtr.,
sch. Rahm. u. H. Fel. u. Kauerell-
bild. bill. zu verl. Poststr. 5, 3. r.
Pianino, sehr gut erhalten,
billig abzugeben Rohstr. 49, 1.
Kleiner Apparat Willerte, Muster,
billig, Seel. Schwabstr. 2.
4 Betten 10 u. 15, Dedh. 5-7,
Kanapee 8, Kollertisch 2, gr. Tisch-
sch. 4, Kleiderst. 10, Tisch 3.
Eibler Str. 4, Vert. 115.
Weg. Anzug hoch. Bett 25,
2t. v. Kleiderst. 32-45, Tisch 12,
Dinan 30, Kommode 10, Nachtrisch,
Spiegel Vertamtr. 20, Mf. 8. r.

Möbel billig.
Durch meine günst. Cassa-Einläufe u.
geringe Unkosten, da kein Laden, er-
mögl. mir ganz enorm niedr. Preise.
1 Sof. hochmod. Ruff-Schlafzim. m.
ff. Antark. ar. Tür. Spiegelst. u.
Messingverl. 2 Bett., 1 Tisch. m.
hoch. Marm. u. Spiegelst. 2 Nach-
trische m. M. 180 Wd., die. Schlaf-
zim. m. h. pol. innen ganz eich. m.
ar. Tür. Spiegelst., Wasche-Einr.
u. ff. Verol. 350 Wd. m. 21. Spiegel-
st. 260, 21. Spiegelst. 50, Küchen-
st. v. 20 Wd. an, edle Tisch. u. d.
v. 80 Wd. an. Ebenf. alle and. Möbel
denk. b. Mf. M. Bauer, Göttenstr. 9
Gilt! Wegen Abreise
sind noch zu verl. fast neues vollst.
Bett 35 Wd., 11. Kleiderst. 8 Wd.,
21. Wd., Chaisel. 15 Wd., prachtl.
Dinan 45, Tisch, Stühle, Spie-
gel, Küchenst., 2 ar. Tisch. u. Wasche-
einr. u. Kleiderst. a. 40 Wd., Waschlom. m.
Marm. 22 Wd., Dellmündstr. 44, 1.
Ein Bett, 1 Kleiderst.,
1 Kommode wegen Abreise billig zu
verl. Räderstraße 34, 2 St.

Weg. Wegz. Ruff-Bücherst.,
Schreibtisch, 10. Dinan, 4 Betten,
3 Kleiderst., Waschlom., Nachtrisch,
Zimmer- und Küchenst. u. Regulat.,
einf. Sofa, 3 Gaslöhler, 2 Röhrenst.,
billig zu verl. Roonstraße 5, 1 L.
Weg. Wegz. billig zu verl.
Pol. Spiegelst., Bett, Waschlisch u.
f. m. Bleichstraße 13, 3 rechts.
Ruff-Schreibtisch sehr billig
zu verkaufen Bleichstraße 31, 1. r.
Kassenschrant u. Kopierpresse,
Tisch wegen Geschäftsaufgabe billig
zu verl. Adelheidstr. 66, Vert.
Moderne Küchenrichtungen
in allen Preislagen billig zu verl.
Möbelschrein. G. Felte, Göttenstr. 3.
Eine eleg. Kurtoilette,
ein Tricomeau, 1 Schreibtisch, Sofa,
Cromane, 6 Ruff-Stühle, 6 Leder-
Stühle, eine mod. Wanduhr, versch.
Bilder, ein Röhrenst., eine Waschlom.,
alles noch nicht gebraucht, rings bill.
zu verkaufen Cleonorenstraße 2, 1.
Zwei Nähmaschinen, geb., billig
zu verl. Hermannstraße 15.
Orig. Sing. Nähm. G. u. Kupfer,
32 Wd. zu verl. Roonstraße 5, 1 r.
Einrichtungen für Spez. Geschäfte,
Läden mit und ohne Marm. Platten
billig zu verkaufen Karlsruh. 9.
1 Erker mit Beleuchtung,
1 St. Ladenschrank, oben Glas, unten
Spiegel, 1 H. Hefe (Holz), 1 kleine
Glastheke, 1 Schrank mit Schub-
laden, Shampooing-Waschtisch, elektr.
Trockenapp., Rouleau, Karfise zu
verl. Kofener, Hochbrunnend. 1.
Wegz. Wegz. oder Milchwagen,
auch als Brezl. zu fahren, zu verl.
Sedanstraße 11. B15816
Neue Federrolle, 25 Str. Tragkraft,
billig zu verl. Göttenstraße 5.
Wegz. Wegz. billig abg.: Kinderwagen,
wie neu, ar. Bodenwanne, Weiten-
burger, Mittelbed. 17, 1.
Herrn u. D. Rad m. Frei. a. 35 Wd.
zu verl. Sedanstraße 5, 1. r. B. r.
Gehr. Fahrrad mit Freilauf
M. 25. — Karlsruh. 9.
Doppel-Fahrrad, fast neu, billig,
Seel. Schwabstr. 2.
Damenrad mit Freilauf
35 Wd. Mauer, Bleichstraße 27.
Fahrrad m. Torpedo u. Motor.
Billig. Mauer, Bleichstraße 27.
Gut erh. G. u. D. Rad mit Freilauf
bill. zu verl. Mauer, Bleichstr. 11.

Weg. Wegz. Ruff-Bücherst.,
Schreibtisch, 10. Dinan, 4 Betten,
3 Kleiderst., Waschlom., Nachtrisch,
Zimmer- und Küchenst. u. Regulat.,
einf. Sofa, 3 Gaslöhler, 2 Röhrenst.,
billig zu verl. Roonstraße 5, 1 L.
Weg. Wegz. billig zu verl.
Pol. Spiegelst., Bett, Waschlisch u.
f. m. Bleichstraße 13, 3 rechts.
Ruff-Schreibtisch sehr billig
zu verkaufen Bleichstraße 31, 1. r.
Kassenschrant u. Kopierpresse,
Tisch wegen Geschäftsaufgabe billig
zu verl. Adelheidstr. 66, Vert.
Moderne Küchenrichtungen
in allen Preislagen billig zu verl.
Möbelschrein. G. Felte, Göttenstr. 3.
Eine eleg. Kurtoilette,
ein Tricomeau, 1 Schreibtisch, Sofa,
Cromane, 6 Ruff-Stühle, 6 Leder-
Stühle, eine mod. Wanduhr, versch.
Bilder, ein Röhrenst., eine Waschlom.,
alles noch nicht gebraucht, rings bill.
zu verkaufen Cleonorenstraße 2, 1.
Zwei Nähmaschinen, geb., billig
zu verl. Hermannstraße 15.
Orig. Sing. Nähm. G. u. Kupfer,
32 Wd. zu verl. Roonstraße 5, 1 r.
Einrichtungen für Spez. Geschäfte,
Läden mit und ohne Marm. Platten
billig zu verkaufen Karlsruh. 9.
1 Erker mit Beleuchtung,
1 St. Ladenschrank, oben Glas, unten
Spiegel, 1 H. Hefe (Holz), 1 kleine
Glastheke, 1 Schrank mit Schub-
laden, Shampooing-Waschtisch, elektr.
Trockenapp., Rouleau, Karfise zu
verl. Kofener, Hochbrunnend. 1.
Wegz. Wegz. oder Milchwagen,
auch als Brezl. zu fahren, zu verl.
Sedanstraße 11. B15816
Neue Federrolle, 25 Str. Tragkraft,
billig zu verl. Göttenstraße 5.
Wegz. Wegz. billig abg.: Kinderwagen,
wie neu, ar. Bodenwanne, Weiten-
burger, Mittelbed. 17, 1.
Herrn u. D. Rad m. Frei. a. 35 Wd.
zu verl. Sedanstraße 5, 1. r. B. r.
Gehr. Fahrrad mit Freilauf
M. 25. — Karlsruh. 9.
Doppel-Fahrrad, fast neu, billig,
Seel. Schwabstr. 2.
Damenrad mit Freilauf
35 Wd. Mauer, Bleichstraße 27.
Fahrrad m. Torpedo u. Motor.
Billig. Mauer, Bleichstraße 27.
Gut erh. G. u. D. Rad mit Freilauf
bill. zu verl. Mauer, Bleichstr. 11.

Weg. Wegz. Ruff-Bücherst.,
Schreibtisch, 10. Dinan, 4 Betten,
3 Kleiderst., Waschlom., Nachtrisch,
Zimmer- und Küchenst. u. Regulat.,
einf. Sofa, 3 Gaslöhler, 2 Röhrenst.,
billig zu verl. Roonstraße 5, 1 L.
Weg. Wegz. billig zu verl.
Pol. Spiegelst., Bett, Waschlisch u.
f. m. Bleichstraße 13, 3 rechts.
Ruff-Schreibtisch sehr billig
zu verkaufen Bleichstraße 31, 1. r.
Kassenschrant u. Kopierpresse,
Tisch wegen Geschäftsaufgabe billig
zu verl. Adelheidstr. 66, Vert.
Moderne Küchenrichtungen
in allen Preislagen billig zu verl.
Möbelschrein. G. Felte, Göttenstr. 3.
Eine eleg. Kurtoilette,
ein Tricomeau, 1 Schreibtisch, Sofa,
Cromane, 6 Ruff-Stühle, 6 Leder-
Stühle, eine mod. Wanduhr, versch.
Bilder, ein Röhrenst., eine Waschlom.,
alles noch nicht gebraucht, rings bill.
zu verkaufen Cleonorenstraße 2, 1.
Zwei Nähmaschinen, geb., billig
zu verl. Hermannstraße 15.
Orig. Sing. Nähm. G. u. Kupfer,
32 Wd. zu verl. Roonstraße 5, 1 r.
Einrichtungen für Spez. Geschäfte,
Läden mit und ohne Marm. Platten
billig zu verkaufen Karlsruh. 9.
1 Erker mit Beleuchtung,
1 St. Ladenschrank, oben Glas, unten
Spiegel, 1 H. Hefe (Holz), 1 kleine
Glastheke, 1 Schrank mit Schub-
laden, Shampooing-Waschtisch, elektr.
Trockenapp., Rouleau, Karfise zu
verl. Kofener, Hochbrunnend. 1.
Wegz. Wegz. oder Milchwagen,
auch als Brezl. zu fahren, zu verl.
Sedanstraße 11. B15816
Neue Federrolle, 25 Str. Tragkraft,
billig zu verl. Göttenstraße 5.
Wegz. Wegz. billig abg.: Kinderwagen,
wie neu, ar. Bodenwanne, Weiten-
burger, Mittelbed. 17, 1.
Herrn u. D. Rad m. Frei. a. 35 Wd.
zu verl. Sedanstraße 5, 1. r. B. r.
Gehr. Fahrrad mit Freilauf
M. 25. — Karlsruh. 9.
Doppel-Fahrrad, fast neu, billig,
Seel. Schwabstr. 2.
Damenrad mit Freilauf
35 Wd. Mauer, Bleichstraße 27.
Fahrrad m. Torpedo u. Motor.
Billig. Mauer, Bleichstraße 27.
Gut erh. G. u. D. Rad mit Freilauf
bill. zu verl. Mauer, Bleichstr. 11.

Fahrrad-Laternen, Muster,
bill. abzugeben. Seel. Schwab. Str. 2.
Gehr. Hälften, amerik. Dauerbr.,
u. and. Tejen in nur gut. Zust. aus-
billig bei Frau. Bleichstraße 3.
Gehr. Amerik. Dauerbrandofen,
Fabrikat Niehner, billig abzugeben
Sonnenberg, Adolfsstraße 6.
Gebrauchter Gasherdofen
mit Zimmereicheung billig zu ver-
kaufen. Franz Hund, Bleichstr. 20.
Tel. 3975.
Mittler. Gasherd. f. neu, f. 20 Wd.
Rau. Bleichstraße 5. B16205
G. erh. Emailloherd m. Kachelst.,
alt. eis. Kessel billig abzugeben
Philippstraße 16, Vert. links.
Guter. 31. Gasherd f. 6 Wd.
zu verl. Dirschstr. 20, Vaden.
Email Badewanne billig
zu verl. Bleichstraße 29, 2 rechts.
4 St. versch. Sesselstühle
zu verkaufen. Röh. Bleichstraße 43.
Werkstätte, oder Mittelbau-Partier.

Pianinos, Flügel, alte Violinen
kauft H. H. Wolff, Wilhelmstraße 16.
Kaufe geb. Piano.
Off. u. R. 333 an den Tagbl.-Verlag.
Pianino zum Lernen
zu kaufen gef. Weidenstraße 26, P. L.
Kaufe alle Möbel u. Wohn-Einr.
neu. sof. Kasse. Göttenstraße 9, 3.
Gehr. Möbel aller Art kauft
Nahstr. 20, Forterre. B16167
Ständ. Anf. geb. Möbel u. Röh.
Vertamtr. 20, Mf. 8. r.
Alle anderangierte Möbel,
Speicher- u. Kellersachen jed. Art
kauft Große Burgstraße 28, Gth. P. r.
Alle Bettfed., Rohhaare u. Möbel
kauft immer Dellmündstr. 44, 1.
Zu kaufen gesucht
1 geb. Stuhl oder Schreibtisch,
Dochstättentische 2, Post.
Kleiner geb. Herd
zu kaufen gesucht Dirschstr. 10, 2.
Sch. R. Tür (ca. 1.35x74) zu f.
gesucht Große Burgstraße 17.
Rika 16 Quadratmeter Linoleum
zu kauf. gesucht. Röh. Off. u. R. 129
Tagbl.-Verlag. Wismarstr. 29.

Unterricht

Prümaner erteilt Nachhilfestunden
in allen Realfächern. Offerten unter
D. 334 an den Tagbl.-Verlag.
Gehr. Lehrerin erteilt
a. Unterricht u. Nachh. in all. Fäch.
Häheres im Tagbl.-Verlag. Ein
Engl., Französl., Ital., Deutsch
spricht jed. in 30 St. proff. a. 0.75,
15 P. i. Ausl. stud. Heber. m. Schr.
Röh. B. Kemmen, Reugasse 5.
Wer gibt Engl. Unterricht
geg. Kol. od. Slav. Unterr.? Antw.
erb. unter D. 335 postl. Wismarstr.

Geschäftliche Empfehlungen

Fahrrad, Nähmasch. Grammothone
u. w., sämtl. Systeme, werden fach-
gemäß u. billig repariert. Mauer,
Mechaniker, Bleichstraße 11.
Sofa 6.50, Sprungr. 5, Röh. Matr.
4 Wd., werden saub. u. gut aufgearb.
Bleichstraße 17, 1. R. Lipsh.
Tisch Schneiderin hat noch Tage fr.
Bleichstraße 23, 3 links. B16146
Perfekte Siederin empfiehlt sich.
Vertamtr. 20, 1 links. B16196
Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird auf Land angenommen. Näh.
zu erfragen im Tagbl.-Verl. Qx
Freiseite
nimmt noch Damen an. Karte gen.
Röderallee 38, 2. Etage.

Verchiedenes

Privat-Mittagstisch
von Herrn gesucht. Off. mit Angabe
von Preis u. Gesellschaft u. G. 332
an den Tagbl.-Verlag.
Roh 1 Reklame-Feld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Ganges jahresweise zu vermieten. Näh.
im Tagblatt-Kontor, rechts der
Schulterhalle.
Für 9 Monate alt. Mädchen
Pflege gesucht. Off. mit auch. Preis
u. H. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Prima Existenz!

Wichtig. Kolonial- u. Delikatessen-
Geschäft, Einricht. auch für Drogen
geeignet, sichere Zukunft, bei Umst.
halber zu verl., auch ohne Waren-
verräte. Einrichtungspreis 3000 Wd.
Fern. verb. Off. u. R. 100 hauptz.
Goldgarbe.
Eine seit 30 Jahren bestehende
gute Damen-Schneiderei
in sehr guter Lage mit oder ohne
Inventar umständelhalber zu ver-
kaufen. Erforderlich sind 3000 bis
4000 Wd. Offert. unter R. 333 an
den Tagbl.-Verlag

Piano, neu,

aus erster Fabrik, wenige Monate
im Gebrauch, abreisefähig 300 Wd.
unter Preis abzugeben. Anzeig. Möbel-
heim L. Mettenmayer, Schiersteiner
Straße, zw. 9 u. 12 u. 2 u. 6 Uhr.
Violine,
Jof. Guanerius del Jeta, Boden nicht
Original, grozartiges Solonistrum,
unter Garantie für 4500 Wd. zu
verkaufen. Offerten unter G. 331
an den Tagbl.-Verlag.
1 kompl. Salon,
wenig gebraucht, sehr billig
zu verkaufen Bleichstraße 34.
Damen-Fahrrad,
wie neu, für 45 Wd. zu verkaufen
Bleichstraße 34. B1630

Der Total-Verkauf in Möbeln aller Art

als: Schlafzimm., Büfett, Kleider-
Kücher- u. Spiegelst., Vertikal,
Herrn- u. Damen-Schreibtisch, Näh-
u. Diplomatent., Sofas, Ottomane,
kompl. Küchen, 20 Trumeau'spiegel, Tür-
händer, Tische, Stühle u. w. Ferner:
1 kompl. Nofoto-Salon, 1 Maha-
goni-Salon, 1 prima Piano, vier
Geldschränke. Alles zu jedem nur
möglichen Preis. Nur Friedrichstr. 17.

Ein schöner Salon preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ow

Gelegenheitskauf.

versch. Zylinderbureau's, Sekret.,
1 Bücherst., 1 Eichen-Ausstich-
tisch, großer Tisch, Kleiderst., versch.
Büfett, Sofas, Kinderst., Tischche,
Kinder-Sportwagen, Küchenstühle,
einzelne Betten, 1 Spiegelst. und
herol. mehr Bleichstraße 34.

Dreiteiliger Spiegelst.,
Großer Kleiderst.,
Chaiselongue m. seiden. Heberzug,
Bett mit Sprungrahmen u.,
Kofferkubwand,
Porzellanst.,
Verschiedene elektrische Lüster, so-
wie Glas- und Elektr. Leuchten
aus Bronze u. Givre Polt.
Häheres im Tagbl.-Verlag. Qx
Dochselne
Schwarze Salon-Einrichtung,
Prunk-Schrank, Schreibtisch, Schrank
mit Aufsatz, Tisch u., ein Sofa, zwei
Sessel (Seidenbezug), Wanduhrst.,
a. Olivenholz, Metallgegenstände. Näh.
im Tagbl.-Verlag. Ka

Kassenschrant

mit Tresor, mittelgroß, sehr billig
zu verkaufen Bleichstraße 34.

Waschtisch,

tabell. Zustand, großer, aus Marmor
mit Marmor-Platte, frei auf
Metall-Füßen stehend, warm u. kalt
Wasser, An- und Ablauf, Spiegel u.
Glasplatte mit Kachelst. f. Mf.,
Seize u. billig zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. B16

Gebrauchte gut erhalt. Wagen,

1 Landauer, f. leicht, ein- u. zweif.
400 Wd., 1 Landauer, 400 Wd., 1 Brezl.
220 Wd., 1 Messerwagen 420 Wd.,
1 Milchwagen 500 Wd. zu verl.
F. Brand, Waggeng. Röh. 17, 50

10-20 Leclanché-Elemente

(10 El. = 12 Volt Sp.) für elekt. ische
Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.
1 Aufzugwinde,
1 Gladdach,
1 Ladenst.,
1 große Schiebtür
billig abzugeben, weil keine Ver-
wendung mehr dafür. Näh. im Tagbl.-Verl. Ph

L. Grosshut,

Wegergasse 27, Telefon 2178,
kauft von Herrschaften zu hohen Preisen
Damen- u. Herren-, Schu-
belze, Möbel, Jagdgew., Gold, Silber u.

Frau Stummmer,

11. Wegergasse, 1. sein Laden,
abkühlt allerhöchsten Breite f. gutgeh.
Herr-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe,
Felle, Gold, Silber, Röh. Post. gen.

Frau Grosshut,

Graudenstraße 28, Telefon 3305,
kauft namenhaft am besten für
Herrn-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe,
Felle, Möbel, Jagdgew., Gold, Silber u.

Pianino für Wirtshaus

Kaufe
Guten, Weisse, Yawson,
Kleider u. Schuhe, Felle hohe Preise.
J. Neumann, Hermannstr. 17, Tel. 43-2

Umsatz

Gesucht
für sofort tüchtige Nachhilfe für ein
Unterrichtener des Realgymnasiums
Götter-Kreuzg. Straße 17.

Englischer Unterricht.

Miss Sharp, Luisenplatz 6, 1.
Miss Moore,
Engl. Unterr. Rheinstr. 101, 1.

English ladies.

German lady wishes to learn Eng-
lish against German lessons or to walk
with
Offerten u. L. 333 an Tagbl.-Verlag.

Leçons de Français.

Grammaire, conversation. Prix modérés.
S'adresser au bureau du journal N 303.

Schreib-Unterricht

Buchführung,
Rechnen,
Stenographie,
Maschinenschreiben

für
Kaufleute,
Beamte,
Jungen,
Schüler.
Viel-
jährige
Erfolge!

Prospekt frei.

Reichsbaugabegedrehter Dr. Mayer (Kaufmann) spricht über die Pflicht der Katholiken zur wirtschaftlichen Betätigung im wirtschaftlichen Leben. Die deutschen Katholiken stehen in den einträglichen Gewerkschaften — in Industrie und Handel — hinter ihrem Bevölkerungsprozent zurück. Die geographische Verteilung ist eine der Ursachen. Ein weiterer Grund ist die systematische Zurücksetzung katholischer Bewerber im Staatsdienst und in der Privatindustrie. Die wichtigsten Ursachen des Rückstandes der Katholiken liegt in der Vermögensbildung. In der Stadt Düsseldorf, die zur Hälfte katholisch ist, zahlen die Katholiken nur etwa ein Drittel der Steuern. Die Verlegung des Schwerpunktes vom Diesseits ins Jenseits wird uns immer aufgedrückt. Der katholische Glaube ist kein Hemmnis im Wirtschaftsleben. Die Kirche ist nicht kulturfeindlich, sondern umgekehrt ist es. Abhilfe verspricht sich Redner vom Mitarbeiter der Eltern bei der Berufswahl, von der vermehrten Berücksichtigung der technischen und kaufmännischen Berufe. Alle Katholiken hätten die Pflicht, das ihrige dazu beizutragen, die Scharte der wirtschaftlichen Rückständigkeit auszuweichen.

Darauf erhält das Wort Professor Dr. Raasbach (Münster) zu dem Thema: „Der Kampf gegen die moderne Sittenlosigkeit — eine Kulturaufgabe des deutschen Volkes.“ „Wir lesen es heute“, so führt er in 1 1/2 stündiger Rede aus, „in Hunderten von Romanen, wir hören von Ärzten und Naturforschern, daß die christliche Moral einen lebensfeindlichen Zwang für die glücklichste Liebe bedeute. Die Ehe ist nach dem Christentum die einzige Form erlaubten Geschlechtsverkehrs. Es bedarf an Kunst und Literatur einer Erziehung der Jugend zu größerer Keuschheit und Strenge, wenn wir nicht noch mehr den verweichlichenden Einflüssen erliegen wollen. Auf der heutigen Schaubühne erscheinen widerwärtige Stoffe, reich an schamloser Realistik und lustvoller Verführung. Vielleicht wird die ungeheure Konkurrenz, die den Theatern in den Kinematographen erwächst, die leitenden Kreise zu ernstem Nachdenken veranlassen. Von den Gipfeln der zeitigsten geistigen Ehe und der gottgeweihten Jungfräulichkeit muß das rechte Verständnis kommen für die sittliche Not unserer Zeit.“

Später als an den Vortagen wird die öffentliche Versammlung geschlossen.

Deutsches Reich.

Sof. und Personal-Nachrichten. Dem bisherigen Ministerpräsidenten von Montevideo, Befanden Schöffel, ist anlässlich seines Ausscheidens aus dem Reichsdienst der rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Königlichen Krone und dem Militärkreuzer a. D. Geh. Konstituzialrat Wittling (Wankenburg a. Harz) der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

Um die Nachfolge Fischers. Unter den Kandidaten für den durch den Tod des Kardinals Fischer erledigten Kölner Erzbischofsstuhl wird auch der gegenwärtige Bistumsbischof von Mainz, Domkapitular Dr. Kreuzwald zu Köln genannt.

Differenzen in der Leitung des Hansabundes. Die unter dieser Epithete in Nr. 373 vom 12. d. M. gedruckte Mitteilung, wonach zwei bekannte Führer der Deutschen Mittelstandsvereingung (Nicht und Khabardi) wegen Meinungsverschiedenheiten in der wirtschaftlichen und Mittelstandspolitik des Hansabundes aus diesem auszuscheiden beabsichtigten, wird von der Frankfurter Provinzial-Geschäftsstelle des Bundes als unzutreffend bezeichnet. Sie bemerkt dazu: Zunächst liegen die Verhältnisse in Bezug auf die Beziehungen der Deutschen Mittelstandsvereingung zum Hansabund so, daß erst vor kurzem zwischen der Leitung des Hansabundes und den führenden Kreisen der Deutschen Mittelstandsvereingung wichtige grundsätzliche Verhandlungen stattgefunden haben, die zu einer völligen Übereinstimmung beider Teile führten. Die innige Verbindung des Handwerkerstandes mit dem Hansabund ist durch die Bildung des Handwerkerausschusses, dem Herr Schreinermeister Kriest in Cassel, der Vorsitzende des Innungsausschusses in Cassel,

vorsteht, in die Wege geleitet worden. In das Direktorium des Hansabundes sind erst kürzlich aus Handwerkerkreisen die Herren Schreinermeister Kriest, Klempnermeister Wertscha: (Königsberg) und Maurermeister Kelm (Stettin) zugewählt worden. Ebenso ist die Zahl der dem Hansabund angehörenden Mittelstandsorganisationen forgesetzt im Steigen begriffen.

Die deutsch-amerikanischen Lehrer, die ihre Generalversammlung im Berliner Lehrervereinshause abhielten, wurden von den städtischen Behörden im Neuen Berliner Stadthause feierlich begrüßt. Etwa 300 SchülerInnen der Berliner Gemeindefschulen trugen Gesänge vor. Sodann begrüßte Bürgermeister Reide im Namen des Berliner Magistrats, Stadterwerbener Beride im Namen der Berliner Stadtverordneten, Stadtschulrat Dr. Fischer im Namen der Berliner Schulleitung die amerikanischen Gäste. Stadtschulrat Dr. Fischer betonte dabei, daß die engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland auch von unserem Kaiser auf lebhafteste gewünscht werden. Im Namen des Deutschen Lehrerbundes dankte der Präsident des Deutsch-Amerikanischen Lehrerbundes Dr. Fick (Cincinnati). Er führte aus, eine große Anzahl deutscher Lehrer sei vor Jahren teils freiwillig, teils unfreiwillig nach Amerika gegangen. Sie haben aber nicht aufgehört, Deutsche zu sein. Sie seien bemüht gewesen, deutsches Wesen, deutsche Treue und ganz besonders deutsches Gemüt in Amerika zu pflegen und die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika zu fördern und zu befestigen. So soll es immer bleiben. Die deutsch-amerikanischen Lehrer werden den freundlichen Empfang, den sie in Deutschland und ganz besonders in der deutschen Reichshauptstadt erhalten, niemals vergessen. Es folgten wiederum Gesänge der VolksschülerInnen, wonach den amerikanischen Gästen ein Frühstück dargeboten wurde.

Die deutsche ärztliche Studienreise nach Nordamerika beginnt am 7. September in Hamburg, und zwar benutzen die Teilnehmer den der Hamburg-Amerika-Linie gehörigen Dampfer „Cincinnati“. Die Überfahrt wird etwa zehn Tage in Anspruch nehmen und während dieser Zeit wird den Teilnehmern Gelegenheit gegeben werden, neben den Genüssen der Seereise zahlreiche wissenschaftliche Vortrüge zu hören, die auf Veranlassung des Deutschen Zentralkomitees für ärztliche Studienreisen von hervorragenden Vertretern der medizinischen Wissenschaft an Bord gehalten werden. So dürfte sich schon die Überfahrt der etwa 250 deutschen Ärzte zu einem lehr- und genussreichen Teil der Reise gestalten.

Bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte sollen etwa 500 weibliche Beamte in den mittleren Stellen beschäftigt werden. Die Anstellung, auf Kündigung und ohne Pensionsberechtigung, dürfte bereits im Herbst erfolgen.

Ein Spionagefall in Karlsruhe. Wie die Polizeidirektion Karlsruhe mitteilt, sind dort in letzter Zeit zwei Verhaftungen wegen Spionagedebats vorgenommen worden. Die Verhafteten hatten sich an Personen des Solbatenstandes herangemacht, um von ihnen militärisch geheim zu haltende Gegenstände zu erhalten. Dann versuchten sie, die Gegenstände in Frankreich zu verlaufen.

Eine nationalliberale Frauenversammlung soll am 1. Oktober d. J. in Weimar stattfinden. Es sind zu ihr Einladungen an nationalliberale gesinnute Frauen durch Frau Geheimrat Steinemann (Wonn) und Frau Julie Wassermann (Mannheim) in diesen Tagen ergangen. Die Tagesordnung sieht Begrüßungen durch den nationalliberalen Verein Weimar und durch die nationalliberale Parteileitung vor. Daran schließen sich Referate über die Mitarbeit der Frau in der nationalliberalen Parteileitung und über die politische Lage. Die Erledigung von geschäftlichen Angelegenheiten wird die Versammlung schließen.

Die erste preussische Strafanstalt unter weiblicher Leitung. Am 1. Oktober d. J. wird das Frauengefängnis in Berlin als besondere Anstalt eingerichtet und ausschließlich weiblicher Leitung unterstellt. Zu diesem Zweck ist zum erstenmal die Stelle einer Gefängnisvorsteherin geschaffen worden, für die eine Gehaltsstufe von 2000 bis 4200 M. festgesetzt ist. Außerdem erhält sie freie Dienst-

wohnung. Bisher war die höchste Stufe der den Frauen im Gefängnisdienst zugänglichen Beamtenstellen die Stelle der Oberin. Das Berliner Frauengefängnis in der Barnimstraße wird die erste preussische Strafanstalt unter weiblicher Leitung sein. Die Vorsteherin ist noch nicht ernannt, wird aber jedenfalls aus dem Kreis der Oberinnen entnommen werden.

Der Deutsche Photographen-Verein, welcher vom 12. bis 16. August d. J. seine 41. Wanderversammlung in Meiningen abhält, erläßt ein Preisausgeschrieben für militärische Aufnahmen aus dem Flugzeug, Luftschiff, Frei- oder Fesselballon und Drachen, für welches vom Königlich Preussischen Kriegsministerium drei Preise von 1. 750 M., 2. 500 M. und 3. 250 M. und als Ergänzung von der Großherzoglich Sächsischen Staatsregierung eine große silberne, eine kleine silberne und eine bronzene Großherzoglich Sächsisch-medaille zur Verfügung gestellt werden, wozu weiter als 4. und 5. Preis eine silberne und eine bronzene Vereinsmedaille angefügt worden ist. Die Einlieferung der betr. Einblendungen hat bis zum 15. Dezember 1912 nach Weimar zu geschehen. Die Preisverleihung wird am 27. Januar 1913 in Berlin erfolgen. Das Preisgericht besteht aus drei Personen, von denen eine durch die Wanderversammlung in Meiningen, die zweite von dem Vorstande des Deutschen Photographen-Vereins und die dritte durch das Kgl. Preussische Kriegsministerium ernannt werden.

Ein internationaler Buchdruckerkongress wird gegenwärtig in Stuttgart abgehalten. Daran nehmen 24 Delegierte und mehrere Gäste teil. Nach einem vom Internationalen Buchdruckerkongressrat, das seinen Sitz in Stuttgart hat, ausgegebenen Bericht bestehen gegenwärtig 35 Buchdruckerverbände, von denen 18 Verbände dem Sekretariat angegliedert sind.

Die Sammlung für die Nationalflugprobe hat in der deutschen Ansiedlung von Gaijfa 500 M. ergeben.

Heer und Flotte.

60jähriges Militärjubiläum. Am 12. August beging der als Militärschriftsteller bekannte preussische General der Infanterie a. D. Wilhelm v. Blume sein 60jähriges Dienstjubiläum. Der verdiente Offizier, der seit längeren Jahren Chef des 1. Westf. Infanterie-Regiments Nr. 13 ist, machte als Adjutant des Kriegsministers v. Koon den Feldzug 1866 und im Stabe Kollek den deutsch-französischen Krieg mit, war darauf lange Jahre im Generalstab und im Kriegsministerium tätig und kommandierte zuletzt bis zu seinem 1895 erfolgten Ausscheiden aus dem aktiven Dienst das 1. Armeekorps in Straßburg. General v. Blume besitzt neben anderen hohen Auszeichnungen auch das Großkreuz des bayerischen Militär-Verdienstordens.

Die gesamte Hofkapelle ist gestern nachmittag von der Sommerübungsreise nach Kiel zurückgekehrt.

Koloniales.

Erleichterung der Ansiedlung in Deutsch-Ostafrika. Beim Belegen von Land verlangt das Gouvernament in Zukunft einen Kapitalsnachweis von 100 Rupien für 1 Hektar. Der Nachweis wird dann als erbracht angesehen, wenn er durch Kontoauszug von einer zuverlässigen Bank nachgewiesen wird. Zahlungsverpflichtungen Dritter genügen nicht. — Diese neue Verordnung wird als eine weitere Erleichterung der Niederlassung in der Kolonie angesehen. Sollte die Landpekulation getroffen werden, so wäre das am wirkungsreichsten geschehen durch Stellung der Forderung — wie in englischen Kolonien — zum Bau eines Wohnhauses auf dem gelauten Lande und zur Kultivierung eines Mindestareals innerhalb einer bestimmten Zeit. Der Nachweis des Kapitalbesitzes allein genügt nicht, um den Käufer zur Bewirtschaftung des Landes zu veranlassen. Die Folge der neuen Verordnung wird sein, daß sich demnächst die Ländereien in Händen weniger kapitalkräftiger Besitzer befinden. — Gouverneur Sauer soll der nationalen Westsiedlung unserer Kolonien sympathisch gegenüberstehen, so daß man hoffen darf, er wird die verschiedenen, eine gesunde Ansiedlung in Deutsch-Ostafrika erschwerenden Bestimmungen des alten Regimes bald beseitigen oder doch wenigstens mildern.

Aus Kunst und Leben.

Der hungernde Fabre. In den letzten Wochen ging durch die Blätter eine Notiz, daß J. S. Fabre, der bekannte Insektenforscher, dessen Blaudereien aus den Veröffentlichungen der „Kosmos“-Gesellschaft bekannt sind, unter kümmerlichen Verhältnissen sein Leben friste, dem Verhungern nahe, und daß Frankreich es diesem Genie schuldig sei, durch freiwillige Gaben ihn vor der größten Not zu bewahren. Die Redaktion des „Kosmos“ hat sich, wie sie uns mitteilt, mit allen maßgebenden Stellen in Verbindung gesetzt, um gegebenenfalls auch ihrerseits dem großen Mitarbeiter unter die Arme greifen zu können. Da stellt es sich nun heraus, daß der ganze Bericht eine ungeheure Ente des „Kosmos“ war. Zwar schreibt der „Kosmos“ selbst, daß seine Nachricht auf Wahrheit beruhe und man von einer Sammlung nur deshalb Abstand nehme, um den Stolz und die Würde Fabres, der sich gewiepert habe, ein solches Almosen anzunehmen, nicht zu beleidigen. Der Bürgermeister von Ségignan versichert, daß, wenn der große Fabre sich in Not befunden hätte, seine Freunde, zu denen er auch selbst zählte, ihn doch unterstützt hätten. Der Herausgeber der Fabreschen Bücher, Delagrave, macht bekannt, daß die Beiträge, die Fabre jährlich für seine Bücher und Veröffentlichungen bezieht, allein schon genügen würden, um ihm einen sorgenfreien Lebensabend zu sichern. Der Gelehrte hat niemals in einer Stunde der Not seine Werke mit allen Rechten verkauft, sondern sich sogar weitgehende Räumlichkeiten gesichert. Außerdem erhielt er in den letzten Jahren noch einen Preis der Akademie der Wissenschaften, mehrere Tausend Franken, die ihn sicher vor irgend einer Not schützten müßten.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Johannes Trojan feiert heute in Warrnemünde in unerminderter Frische und Schaffenskraft seinen 75. Geburtstag. — „Der Spion“, ein einaktiges Offiziers-Drama von Adolf Schiedt, ist in Stettin mit großem Erfolge aufgeführt worden. — Alexis Müller, der von 1858 bis 1906 am Frankfurter Schauspielhaus wirkte, wurde in der letzten Sitzung des Aufsichtsrats der Neuen Theater-Kriegsgesellschaft durch einstimmigen Beschluß in Anerkennung seiner fünfzigjährigen erspriechlichen, getreuen Tätigkeit zum Ehrenmitglied der Frankfurter Stadttheater ernannt. Herr Müller steht jetzt im 79. Lebensjahr. — Dem Halleischen Feindebund gingen anlässlich der Enthüllung des Heine-Denkmalts so zahlreiche Beiträuerklärungen aus verschiedenen Städten zu, daß

der Bund beschlossen hat, Zweigvereine in anderen deutschen Städten zu gründen, um dort ebenfalls die Errichtung von Heine-Denkmalern anzustreben.

Bildende Kunst und Musik. Das Grab des berühmten Genres- und Kindermalers Ludwig Knaus auf dem Dahlemer Friedhof trägt seit kurzem einen schönen skulpturalen Schmuck. Sein eigener Sohn, der ein geschätzter Bildhauer ist, hat das Grabdenkmal geschaffen. Es besteht aus einem 2 1/2 Meter hohen und 1 1/2 Meter breiten Aufbau aus weißem Marmor, den zwei Knabengestalten flankieren. — In Aushach wurden gestern auf dem Grabe Henriette Feuerbachs zwei Lorbeerkränze niedergelegt zum Gedächtnis ihres 100. Geburtstages. Der eine dieser Kränze bedeutet, wie die „Münd. N.“ mitteilen, eine Ehrung Münchener Künstler für die Mutter und Freundin des großen Malers, der andere ist vom Rabischen Frauenverein gestiftet, als dessen Angehörige sich Frau Henriette 1870 große Verdienste in der Pflege Verwundeter erworb. — Die Leipziger Sezession beschloß in einer zu dem Zwecke einberufenen Versammlung ihre endgültige Auflösung. Damit ist eine kreisförmige Künstlergemeinschaft gelöst worden, die Leipzig bildende Kunst viel verankert und die deshalb ein besseres Schicksal verdient hätte. Die Leipziger Sezession war es nämlich, die im Jahre 1910 die erste große Ausstellung für bildende Kunst in Sachsen Handelsmetropole veranstaltete und damit den Anstoß zur Abhaltung der ersten Leipziger Jahresausstellung gab. — Der weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus bekannte Musiker Jules Massenet ist gestern nachmittag plötzlich verstorben. Massenet wurde am 12. Mai 1842 zu Montaur geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung auf dem Konservatorium von Paris. Seine berühmtesten Schöpfungen waren: „Manon“, „Sapho“, „Don César de Bazan“ u. a. m. Er ist auch Verfasser von sechs Opernwerken.

Wissenschaft und Technik. Die Ausstellung „Der Mensch“ in Darmstadt wurde von Freitag bis Montag bereits von mehreren Tausenden besucht, die mit Geduld und Hüllem Ernst die Gegenstände in den einzelnen Hallen eingehend betrachteten und an den verschiedenen Apparaten und Modellen mit sichtlicher Freude ihre Studien machten. — Der Nordpostbote Einar Nielsen mußte sich im Kopenhagener Reichshospital einer schwierigen Operation unterziehen, als Folge seiner heftigen Erkrankung an Storkul. Die Operation verlief befriedigend, der Patient ist jedoch, wie das „B. L.“ mitteilt, sehr erschöpft.

abgehalten werde. Und noch geringer veranschlagte der Redner den Badeprozentfuß unter der Geistlichkeit.

Nach Nationen geordnet, stellt er gleichwohl die Engländer obenan. Darnach kommen die Amerikaner, dann die Franzosen und zum Schluß die Deutschen.

Wir würden diese Saisonzuteilung gewiß mit gebührender Demut entgegennehmen, wenn wir überzeugt sein könnten, daß der gelehrte Herr wirklich ziffernmäßige Belege dafür anführen könnte — zugleich aber auch erfahren, wie und wo sie gesammelt worden — und den Herrn Stufenanordner frei wählen von der in England zurzeit nun einmal allgemein herrschenden Sucht, Deutschland nach Möglichkeit unten an zu stellen. Indessen, wir kennen ja nun seine Zahlen für die Engländer und können ja nun selbst abschätzen, ob selbst in der Gaijshöfen wohl nicht ebenso viele Deutsche ein Bad nehmen — oder auch mehr! —

Daß nun aber auch die Franzosen in Bezug auf Körperliche Sauberkeit — ich meine jetzt nicht in Bezug auf eine reine Schürze oder einen weißen Unterrock — vor den Deutschen etwas voraus haben sollten, macht uns vollends stutzen. Was die Entente cordiale nicht alles fertig bringt! Ob der Herr Doktor wohl selbst jemals ein Bad in einem französischen Gasthof genommen hat, wo wir, wenn wir ein einfaches Bannenbad wünschen, schon ein Grand bain bestellen müssen, und, selbst in einfachen Häusern, einen dementsprechenden Preis von 2 Franken oder 2,50 Franken auf der Rechnung finden.

Wie die deutschen Gasthöfe im allgemeinen ohne alle Frage viel sauberer sind als die französischen und auch die englischen — abgesehen vielleicht von einigen Riviera-Palästen und den größten Hotels in Trouville, Paris oder London, die aber wohl nicht ohne Grund fast ausnahmslos unter deutscher Leitung stehen und deutsche Bedienung aufweisen —, so muß uns der gelehrte Herr Doktor verzeihen, wenn wir nicht so ohne weiteres unsere Überzeugung äußern, daß auch der deutsche Kessende im allgemeinen doch wohl ebenso sauber ist wie andere Leute. Und wie in keinem Lande der Welt so viel öffentliche Badevorrichtungen bestehen, wie in Deutschland — für Kinder, für Arbeiter, für alle Welt —, so dürften jedenfalls ebenso viele Deutsche auch in Gaijshöfen ein Bad nehmen — wenn sie auch nicht immer so viel Aufsehens davon machen — wie gewisse andere Menschen. Freilich schließt das nicht aus, daß es hüben wie drüben doch mehr sein sollten. W. H. F. Brand.

hd.
gestern
Spätes
Note
Konferen
mit dem
Paris
Büro
hd.
haupte
ilber
worden
bevor
tinapel
bejühr
die gege
frage hat
Saison
känger
dürfte d
die Bef
den nach
abgesch
wb.
Spätes
französi
über den
Koincar
diplom
ledigt
hd.
der die
daß er
noch vor
fällige
tischen
Bedeut
Bereiben
das sei
gefährt
sollten
alles fen
L
hd.
des Inn
folger
ruhigere
Minister
Mittelt
Herbst
wb.
hitzig
des Kam
ments
wb.
für uns
Ihrer
romer
und Mi
den dur
mäßig
erzungen
wb.
Borgetta
berproh
unmög
bulgaris
Der N
päßigen
bulgaris
wb.
djama
teiligung
schätz
schonzu
geschlo
und for
einen Re
in der
Brenge
über alle
hervorge
Waffen
bildet
entwaffn
lution,
die Bew
Adrian
Bulgare
mohamm
Charakte
ausgütig
bulgaris
sehen be
drohen.
alle Pa
Witajet
Bewußt
Die Ref
breitet.
wb.
hon Al
den bou

Poincaré in Rußland.

Das Ergebnis der Besprechungen.

hd. Petersburg, 14. August. Präsident Poincaré ist gestern abend von hier nach Moskau abgereist. Für heute, spätestens morgen, wird in Paris und in Petersburg eine Note über die allgemeinen Ergebnisse der Poincaréschen Konferenzen erwartet. Der gestrigen Unterredung Poincarés mit dem gegenwärtigen Botschafter in Petersburg wird in Paris Bedeutung beigegeben, weil sie als Einleitung neuer diplomatischer Verhandlungen vielfach gilt.

Petersburg, 13. August. Die „Kotowoje Wremja“ behauptet, erfahren zu haben, daß in allen Fragen die übliche Übereinstimmung in den Gesichtspunkten festgestellt worden sei. Die Unterzeichnung des Marineabkommens sehe bevor. Ferner sei beschlossen worden, in Rom und Konstantinopel von neuem freundschaftliche Vorstellungen zur Herbeiführung eines Friedensschlusses zu unternehmen, wozu die gegenwärtige Situation günstig sei. Die Vermittlungsfrage habe einen großen Teil der Unterredung Poincarés und Sazonows ausgefüllt. Ein heute nachmittag stattgefundener längerer Empfang des türkischen Botschafters durch Poincaré dürfte damit in Verbindung stehen. Die „Wörzena“ erzählt, die Besprechungen über die Politik im äußersten Orient würden nach der Abreise Poincarés fortgesetzt, da sie noch nicht abgeschlossen seien.

Die Beendigung der diplomatischen Mission.

wh. Paris, 14. August. Laut „Temps“ wird am 14., spätestens am 16. August d. J. das von der russischen und der französischen Regierung gemeinsam verfaßte Communiqué über den Zweck und Erfolg der Reise des Ministerpräsidenten Poincaré herausgegeben werden. Demnach muß Poincarés diplomatische Mission in Petersburg morgen bereits erledigt sein.

Die Übertreibungen der französischen Presse.

hd. Petersburg, 14. August. Vom Fürsten Lieben, der die Verhandlungen in Paris geführt hat, wird erklärt, daß er weder ein Abkommen mit Frankreich abgeschlossen, noch vorbereitet habe. Die französische Presse habe seine zufällige Antwortheit kurz vor Poincarés Reise zu einem politischen Ereignis aufgebauscht, während sie gar keine politische Bedeutung gehabt habe. Auf eine Frage, ob denn technische Vereinbarungen getroffen seien, erklärte Fürst Lieben, auch das sei nicht der Fall. Wenn wirklich politische Besprechungen geführt worden seien, so würden sie sicher nicht in der französischen Presse stehen. Was diese veröffentlicht habe, sei alles sensationelle Mache.

Die Krisis in der Türkei.

Uneinigkeit im Kabinett.

hd. Konstantinopel, 14. August. Der türkische Minister des Innern Ferid-Bascha ist zurückgetreten. Als sein Nachfolger gilt Ibrahim-Bascha. Die Befriedigung über die beschriebene Lage hat durch den unerwarteten Rücktritt des Ministers des Innern Einbuße erlitten. Der Grund des Rücktritts dürfte in Differenzen über die Maßnahmen zur Herbeiführung normaler Zustände liegen.

Kein jungtürkisches Rumpfparlament.

wh. Konstantinopel, 14. August. Das Organ des jungtürkischen Komitees „Lerdjiman-Dakikat“ erklärt die Nachricht, das Komitee beabsichtige die Einberufung eines Rumpfparlaments oder die Bildung einer Gegenregierung, für unrichtig.

Zur Lage in Albanien.

wh. Uestüb, 14. August. Die Albanesenführer Seitambur und Rifa-Bei treffen morgen hier ein. Sechshundert ihrer Leute kamen heute bewaffnet hier an. Die Albanesen kooperieren mit ihren Gewehren in der Stadt. Regierung und Militär verhalten sich teilnahmslos. Die Konsulate werden durch Polizeimannschaften bewacht. Die Stadt ist bisher ruhig. Man befürchtet, daß die Öffnung des Gefängnisses erzwungen werden soll.

wh. London, 14. August. Die offiziöse „Westminster Gazette“ erwähnt die Türkei, in Mazedonien scheunigt die verprochenen Reformen durchzuführen, da Österreich-Ungarn unmöglich untätig zusehen könne, daß durch das serbisch-bulgarische Abkommen die mazedonische Frage forciert werde. Der Türkei drohe wegen Mazedonien die Gefahr einer europäischen Intervention.

Bulgarische Tramerdemonstration für die Opfer in Kotschana.

wh. Sofia, 13. August. Ein wegen der Affäre von Kotschana einberufenenes Meeting fand unter ungeheurer Beteiligung statt. Die Teilnehmerzahl wurde auf 30 000 geschätzt. Zahlreiche Gesellschaften und Korporationen mit schwarzenmützen Trägern waren erschienen. Die Reden waren beschließen. Sämtliche Redner hielten sehr energische Reden und forderten die Regierung auf, die mazedonische Frage durch einen Krieg zu lösen. Es wurde eine Resolution angenommen, in der auf die fortgesetzten Provokationen der Türkei an der Grenze und auf die Verschleppungstaktik der Pforte gegenüber allen Schritten Bulgariens hingewiesen wird. Es wird hervorgehoben, daß unter die muslimanische Bevölkerung Waffen verteilt und türkische Banden zu derselben Zeit gebildet wurden, wo die bulgarische Bevölkerung Mazedoniens bewaffnet war. Die tatsächlichen Morde, heißt es in der Resolution, die fortgesetzten Mordtaten und Verdrückungen zwingen die Bewohner ganzer Städte Mazedoniens und des Wilajets Adrianopel zur Auswanderung. Während die Türkei die Bulgaren austritt, ermutigt und zieht sie gleichzeitig die mohammedanischen Albanesen heran, um so den bulgarischen Charakter der Bevölkerung Mazedoniens und Adrianopels auszugleichen. Gegenüber der tief gefühlten Enttäuschung der bulgarischen öffentlichen Meinung würde ein unstatliches Zusehen der Regierung die Ruhe und Ordnung im Lande bedrohen. Die Resolution fordert daher die Regierung auf, alle Maßnahmen zu ergreifen, um Mazedonien und das Wilajet Adrianopel vom türkischen Joch zu befreien, in dem Bewußtsein, daß die ganze Nation sie einmütig unterstützt. Die Resolution wird der Regierung und dem König unterbreitet.

Der Krieg um Tripolis.

wh. Rom, 13. August. (Agenzia Stefani.) In der Nähe von Alexandrien hielt gestern ein italienischer Hilfskreuzer den vom Piräus kommenden rumänischen Dampfer „Carol“

an. Bei der Durchsichtung wurden drei Personen als türkische Offiziere erkannt und gefangen genommen. Ebenfalls in der Nähe von Alexandrien wurde gestern das von dort ausgegangene türkische Segelschiff „Evangelista“ von einem italienischen Schiff gekapert. — Wie aus Bengasi gemeldet wird, wurde dort eine Kavallerieabteilung bei einem Erkundungstripp von Beduinen, die sich hinter einer Düne verborgen hielten, beschossen. Die Abteilung hatte einen Toten und zwei Verwundete. Als die Italiener das Feuer erwiderten, zogen sich die Beduinen zurück.

Ausland.

England.

Die ägyptischen Verschwörer verurteilt. Kairo, 13. August. Der Nationalist Baled, der des Komplotts gegen den Khedive und Lord Cromer angeklagt ist, wurde zu 15 Jahren Zwangsarbeit, die Mitangeklagten Salam und Arabi zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

Spanien.

Generalkrieg in Saragozza. Madrid, 13. August. Meldungen aus Saragozza berichten, daß sämtliche Arbeiterverbände den Generalkrieg verkündigt haben. Der Verkehr steht vollständig. Eine ganze Abteilung der Bürgerwehr wird die Polizei verdrängen, um Unruhen wirksam entgegenzutreten zu können.

Italien.

Rücktritt des französischen Botschafters. Rom, 13. Aug. Der Botschafter des französischen Botschafters Bardre von Rom scheint sich zu verabschieden. Er soll durch Palologue vom Auswärtigen Amt in Paris ersetzt werden. Bardre soll nach Petersburg oder Berlin gehen.

Marokko.

Dem Thronpräsidenten El Giba. Tanger, 13. Aug. Meldungen aus Marrakesch berichten, daß der Thronpräsident El Giba nur noch zwei Marschstunden von der Stadt entfernt ist. Er soll von allen Maids der Umgebung zum Sultan proklamiert worden sein. In Mazagan herrscht Ruhe. Der spanische Geschäftsführer, der mit der Untersuchung des Zwischenfalls mit dem Maids Trahi beauftragt wurde, hat noch keine Zeugen vernommen.

Muley Hafid Pension. Paris, 13. August. Die französische Presse äußert sich sehr zufrieden mit der Abdankung Muley Hafids, und auch Muley Hafid selbst zeigt, wie berichtet wird, ein glückliches Gesicht. Muley Hafid erhält von der französischen Regierung eine jährliche Rente von 350 000 Franken und außerdem sofort zur Bestreitung seiner Reisekosten und seiner Auslagen in Frankreich eine Summe von 400 000 Franken. Seine Abreise ist durch ungünstiges Wetter etwas verzögert worden. Sobald die Wetterverhältnisse es erlauben, wird Muley Hafid an Bord des „Du Chagla“ nach Gibraltar fahren, von wo ihn vermutlich ein englischer Dampfer nach Marseille bringen wird. Für die französische Regierung bleiben jetzt noch zwei Fragen zu lösen: die Frage des Nachfolgers und Muley Hafids künftige Residenz. Es steht immer noch nicht fest, daß Muley Jusuf zum Nachfolger Muley Hafids ernannt wird.

Mexiko.

Die Grenelaten der Revolutionäre. New York, 14. August. Die Japalisten eroberten die (Stadt) besetzte Stadt Ixtapalapa, 27 Kilometer von Mexiko, machten die Besatzung nieder, verübten an mehreren Stellen schreckliche Gräueltaten, überfielen einen Zug, ermordeten die Männer und hielten den Frauen die Finger ab, um ihre Ringe zu bekommen. Die Verwundeten wurden verbrannt.

China.

Gegen die Ernennung des „Times“-Korrespondenten Morrison zum politischen Beirat. London, 14. August. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Peking gemeldet: Die chinesischen Ratgeber und die Chefs des Sekretariats des Präsidenten warteten am Samstag gemeinsam dem Präsidenten auf und protestierten gegen die Ernennung Dr. Morrisons zum politischen Ratgeber der Regierung. Sie stellten dem Präsidenten vor, daß zwar verwaltungsmäßige Fachleute gebraucht würden, daß aber das Land nicht dulden werde, daß ein Ausländer in die allgemeinen politischen Angelegenheiten eingeweiht würde. Der Präsident hat seine Erwiderung auf diese Vorstellung ausgeschrieben. Die chinesischen Beamten erwarten, daß ebenso wie in dem Falle des früheren politischen Ratgebers der Regierung, Dr. Hilliers, ein Kompromiß geschlossen werden wird.

Japan.

Katsura zum Großstegelschutzherr ernannt. Tokio, 13. August. Katsura ist an Stelle des zurücktretenden Fürsten Tokudaiji zum Großstegelschutzherr und Großkammerer ernannt worden.

Die Aufbahrung des Leichnams Nutsuhitos. Tokio, 14. August. Nach der Abhaltung einer Totenfeier für den verstorbenen Herrscher wurde der Leichnam des Kaisers in die große Halle übergeführt, wo sie bis zur Beisetzung aufbewahrt bleibt. Die Totenwacht halten am Tage geistliche Würdenträger, zur Nachtzeit Minister und andere hohe Staatsbeamte.

Luftfahrt.

Eine Auszeichnung Girkis. Berlin, 14. August. Dem bekannten Flieger und Flugtechniker, Obergingenieur Helmut Girkis in Johannisthal, ist vom Kaiser der königliche Kronenorden verliehen worden.

Todessturz eines Fliegers. London, 13. August. Ein Flieger, dessen Name nicht feststeht, ist bei Larkhill in der Nähe von Salisbury aus einer Höhe von 300 Meter abgestürzt. Er war sofort tot.

13. Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

S. & H. Würzburg, 13. August.

Nachdem bereits gestern eine geschlossene Vorversammlung stattgefunden hatte, trat heute vormittag hier der 13. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag zu seiner ersten Hauptversammlung zusammen. Die Reichs- und Staatsbehörden hatten Vertreter entsandt, außerdem waren mehrere Reichs- und Landtagsabgeordnete anwesend. Geheimere Oberregierungsrat Jaup (Berlin) überbrachte die Grüße des Reichsamts des Innern. Der Vorsitzende Obermeister Plate (Hannover) eröffnete die Verhandlungen und

erteilte das Wort dem Generalsekretär des Handwerks- und Gewerbekammertages Dr. Menck (Hannover), der sich ausführlich über die augenblickliche

Lage der deutschen Handwerkspolitik

verbreitete. Die Lage des Handwerks sei nicht rosig, aber man habe doch ehrlich versucht, frühere Schäden auszugleichen. Notwendig sei dem deutschen Handwerk vor allem ein Standesbewußtsein. Die Aufrechterhaltung des Handwerks zwischen Industrie und Arbeiterschaft erfordert Schutzmaßnahmen, die das Handwerk allein nicht schaffen kann. Im Vordergrund der Wünsche des Handwerks stehen die nach einer Regelung des Submissionswesens. Ein lebhaftes Interesse hätten die Vertreter des deutschen Handwerks an einer befriedigenden Lösung der Frage „Fabrik und Handwerk“. In den Konferenzen, die sich hiermit beschäftigten, sei ein gewisser Fortschritt erzielt worden, das würde sich hoffentlich bald in der Praxis erweisen. Weniger günstig seien die Aussichten bei der verwandten Frage der Heranziehung der Industrie zu den Kosten für die Ausbildung des handwerklichen Nachwuchses. Die Industrie leiste dieser Forderung entschieden Widerstand. Jedenfalls sei bei dem Handwerk die ehrliche Absicht zu einer Verständigung mit der Industrie vorhanden. Auf diesem Boden könnte auch die Frage der Gesellschaftenprüfung am besten geklärt werden. Aus der Tatsache, daß die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Vertretern wegen Aufhebung des § 100 g der G.O. auf Wunsch der Handwerker vertagt worden sei, habe der Bund der Handwerker gegen die Regierung und die Vertreter des Handwerks den Schluß gezogen, daß die Frage damit endgültig fallen gelassen sei. In einem Artikel sei gesagt worden, die Handwerker hätten sich zum willensvollen Werkzeuge der Regierung degradieren lassen. Diese unerhörte Insinuation weise er mit aller Entschiedenheit zurück. Die Sozialpolitik des Reiches mit ihren heutigen Tendenzen bedeute eine Belastung der der nichtkapitalfräftige Kleinhandwerker schlechthin nicht gewachsen sei. Diese Art einer sozialen Beschneidung, wobei zugunsten eines Standes andere für den Bestand des Staates dringend notwendige Stände allmählich ruiniert werden, müsse aufhören. Diese Erkenntnis habe auch der evangelisch-soziale Kongreß zum Ausdruck gebracht. Weiter müsse der Staat Schutzmaßnahmen gegen die Vergehrung arbeitswilliger Arbeiter schaffen. Nachdem die Reichsfinanzreform zum Abschluß gekommen, sei es an der Zeit, daß auch die Handwerker mit allem Nachdruck ihre Forderung zum Ausdruck brähten.

In der Diskussion legten Landtagsabgeordneter Nahardt (Berlin) und Reichstagsabgeordneter Malke-witz (Stettin) ebenfalls Verwahrung gegen die Angriffe des Bundes der Handwerker ein. Es wurde ein Antrag angenommen, der den deutschen Reichstag ersucht, Maßnahmen zu treffen, um einen besseren Schutz der Arbeit-willigen zu erreichen.

Die Versammlung beschäftigte sich dann mit

Rückständen im Submissionswesen.

Die Referenten waren Kammersekretär Herrmann (Kettlingen), Kammersekretär Hauser jun. (Mannheim) und Landtagsabgeordneter Nahardt (Berlin). Die Referenten verlangten in einer Resolution, für das öffentliche Submissionswesen die Regelung durch Landesgesetz, für das private Submissionswesen den Erlass eines Reichsgesetzes. Infolge einer Äußerung des Abgeordneten Nahardt kam es zu einem

Zwischenfall.

Er führte in seinem Referat den Satz an „viele nachgeordnete Beamte denken die Kollage des Handwerks bei Submissionswesen geradezu aus“. Nachdem der Redner geendet, erhob sich der Vertreter des preussischen Handelsministers, Geheimere Oberregierungsrat Dr. Franke und fragte an, ob der Redner diesen Ausdruck aufrecht erhalten wolle. Als Nahardt das bejahte, verließen die Regierungsbekretäre demonstrativ den Saal. Der Vorsitzende Plate eilte ihnen nach und es kam schließlich eine Verständigung zustande, nachdem der Kammertag einstimmig erklärt hatte, daß er die Äußerung Nahards nicht billigen könne. Darauf erschienen die Regierungsbekretäre wieder im Saal und der Zwischenfall war damit erledigt. Die Resolution der Referenten gelangte nach kurzer Diskussion zur Annahme.

Darauf beschäftigte sich die Versammlung mit dem zweiten Thema des Tages, der Frage der

Arbeitsstarifverträge.

Die Referate hierüber hatten die Handwerkskammern Bromberg und Düsseldorf übernommen. Sie legten ebenfalls gemeinsam eine Resolution vor, in der die Frage der Tarifverträge für eine überaus wichtige erklärt wird im Interesse der Herstellung und Erhaltung eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, weil durch einen Arbeitsstarifvertrag die Herstellung und Erhaltung des Friedens zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf eine gewisse Zeit durchgeführt werden könne. Da nur kräftige Organisationen das Zustandekommen und den Erfolg der Tarifverträge gewährleisten, so empfiehlt es sich, daß sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Verbänden zusammenschließen. Weiter bringt die Resolution noch eine ganze Reihe von Einzelheiten. Nach längerer Debatte wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Fasanerie-Park. Wohl einer der schönsten Spaziergänge in den Wäldern des Westens ist der Fasanerie, der von der Lahnstraße oberhalb Clarenthal nach der Fasanerie führt. Auf der einen Seite hat man den Hochwald, der Schutz und Schatten spendet, auf der anderen genießt man einen prächtigen Ausblick auf das von Obstbäumen umgebene Clarenthal mit dem altertümlichen Klostergebäude den fertig grünen Wiesen und wogenden Kornfeldern, im Hintergrunde bildet der Schläferkopf mit seinen waldigen Höhen den Abschluß. Zahlreiche Bänke und eine Unterkunftsstube laden zum Genuß der Fernsicht ein. Da diese breite und ohne größere Steigungen angelegte Fahrstraße für Kraftfahrzeuge gesperrt ist, kann man sich auch bei trockenem Wetter darauf ergötzen, ohne durch Wolken vom Genuß belästigt zu werden. Es wird denn auch dieser Spaziergang von den Bewohnern des Westens und mit Vorliebe von Eltern mit ihren Kindern häufig benutzt, neuerdings auch von den Besuchern des Schützenhauses. Den Endpunkt des Weges bildet die Fasanerie, die bislang als Försterhaus diente und jetzt mit dem

Königlicher Hofspezialist
L. Rettenmayer
Wiesbaden

übernimmt auch
Verpackungen
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung u. Expedition
unter Versicherung, sowie Größt-
Einzelsendungen (Porzellan, Glas,
Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren,
Lüstros, Kunstaschen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder, lebende
Tiere etc.). 849

Leitkisten
für Pianos, Hunde u. Fahrräder.

Bureau:
Nikolasstr. 5.

Schul-Anzüge

in reichhaltiger Auswahl neu eingetroffen. Praktische, kleid-
same Norfolk-Formen. Vorzügliche Strapazier-Qualitäten.

Unter Preis ein Posten Knaben-
u. Jünglings-Anzüge,
die nicht mehr im Sortiment vorrätig.
Sakko-, Norfolk-, Blusenformen.



Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 153

Ca. 100 Touristen-, Sport-
und Tennis-Anzüge, L u. I. (Sofen
(Gelegenheitslauf) in allen Größen,
früher 25-40 RM jetzt 15-20 RM.,
Gaves f. Damen u. Herren nur 10 RM.,
Schwalbacher Str. 44, I St., Allee.

Russ,
Langgasse 11,
Straussfedernhaus
I. Bangse

Tausende von Federn,
Mothren, Parfüms,
Kohler, schicke Pariser
Pisache- und Velourhüte
für Herbst sind eingetroffen.

Bei Gebrauch von „Crème Apona“
verschwinden schnell, sicher und un-
schädlich

Sommersprossen,
sowie Pickel, Mitesser etc. Gebrauchs-
anweisung beilieg. Orig.-Dose Mk. 2.00.
Alleinvertrieb **Brogerie Noebus,**
Tannstr. 25. — Tel. 2007. 1236

Straussfedern,
Reiher, Boas etc. etc.
extra billig!
Straussfedern-Manufaktur
★ **Blanck** ★
Friedrichstr. 39, I,
Ecke Neugasse,
Engros. Detail.

Bücherstanz, aufg. poliert,
Schreibtisch
Zisch
Trumeau-Spiegel
alles wenig gebraucht, billigst
17 Kalkstrasse 17,
Weyershäuser & Süßmann,
Wohlfabrik.

✚ **Korpulenz** ✚
Fettleibigkeit
wird beseitigt durch „Fonnella“. Preis-
bekannt mit gold. Medaillen und Ehren-
diplomen. Kein starker Leib, keine starken
Hüften mehr, sondern schlank, elegant,
Figur u. graziose Taille. Kein Heilmittel,
kein Geheimmittel, lediglich ein Entfet-
tungsmittel für zwar korpulente, jedoch
gesunde Personen. Keine Diät, keine An-
derung d. Lebensweise. Verlangt Wirkung.
Packt 2,50 Mk. fr. geg. Postweise od. Nachn.
Fabrik: **D. Franz Steiner & Co.,**
Berlin 213, Königgrätzer Strasse 66.

In Wiesbaden zu haben: Seilützen-
hof-Apothek, Langgasse 11. P 182

Mottenschutz-Desinfection
sowie neuester Mottenschutz
für Herrschaften.
Desinfections-Institut Ia Rangos
Higiea A. Lehmann & Co.
Hollmündstr. 27.
Fernsprecher 2282.

Wanzen nebst Brut
werden tödlicher in 5 bis 6 Stunden
nach neuestem Verfahren 1070
vernichtet.
Aufträge nimmt entgegen
Victor Erbe,
Tünnermeister,
Beeckenstr. 32. — Tel. 2613 u. 3378.

Uns Spezialität empfiehlt täglich frisch:
Prima Hausmacher Bratwurst (grob gehackt),
„ Fleischwurst, täglich zwei mal,
sowie auf vielfelt. Wunsch u. Knudenschaft von jetzt an wieder ab 6 Uhr abends:
Warme Hausmacher Leberwürstchen,
„ Blutwürstchen u. Knackwürstchen.
Telephon 2331. **Friedrich Klenk, Moritzstr. 10.**
Schweinefleischerei, Fabrikation seiner Wurst- u. Fleischwaren.
Filiale: Viehtrieb, Nathausstr. 76. Telephon 310 B.

Vieler Büdlinge
frisch eingetroffen.
Chr. Keiper,
Webergasse 34. 1940

Bilder-Einrahmung.
Großes Lager in allen modern. Leisten.
Photographic-Rahmen.
Einsetzen v. Scheiben jed. Art
schnell und billig.
Am Adlerbad, **J. Blum, Adlerstr. 3.**
Glaseri u. Bildereinrahmung
mit elektr. Betrieb. Telephon 3023.

Verreist bis Mitte Sept.
Dr. Dudenhöffer.
Vertreter:

Herr San.-Rat **Dr. Ramdohr**
Von der Reise zurück.
Dr. Hess.

Von der Reise
zurück
Zahnärztin Rosenthal
Gr. Burgstr. 19 (Eing. Mühlg.),
Telephon 1449.

Von der Reise zurück.
Karl Märker
Dentist,
Kirchgasse 20. Telephon 4623.

1911r
unverschnittene naturreine Weine!
1911r Alshelmer 1.10
1911r Essenheimer Weisswein
vom Winzer-Verein . 1.15
1911r Essenheimer Rotwein
vom Winzer-Verein . 1.—
per Flasche ohne Glas bei Ent-
nahme von 14 Flaschen. In Wies-
baden Lieferung frei Haus.
Friedr. Marburg,
Weinhandlung, 1196
Tel. 2059. Neugasse 3.

Friedrichsdorfer
Zwiebad,
loste in Paketen,
Diabetiker-Zwiebad,
Lee-Zwiebad,
Unis-Zwiebad,
Graham-Zwiebad
fortwährend frisch.
Hofbäckerei Boffong,
Riedgasse, am Mauritiusplatz.

Ein sehr nahrhaftes
wohlschmeckendes
Roggenschrotbrot
1st Studt's
Delikatesse
Schwarzbröt
es regt die
Darmtätigkeit
an!
Studt, Grahamhaus, Kreuznach

bei: **Fr. Groll, Goethestr. 18,**
A. Korthauer, Nerostr. 25.

Werbung.
Dose 10- und Gelbe-Apple 10 Pf.
45 Pf., dicke Birnen 10 Pf. 50-60 Pf.,
dicke Ginnabirnen 10 Pf. 75 Pf.
Adlerstr. 66, Stb. 1.

Tafel-Äpfel,
schöne reife, billig zu verl. Rügeln,
Riedgasse 76, I. Tel. 1549.

Erdbeerpflanzen,
beste Sorte, Königin Luise, 100 Stück
1 Pf. Dohheim, Wiebicher Str. 66.

Warnung!
Niemand werfe alle, auch zerbr.
Gediffe weg. Soble dafür nach
weilich die höchsten Preise.

Meißner, 15, Rosenfeld.
NB. Soble pro Zahn bis 5 RM.

Jeder soll den wahren Wert
alter Zahngebisse

erfahren. Ich zahle pro Zahn bis
10 RM. Kaufe auch solche, die in Bant-
schud gefasst sind, zu hohen Preisen an.
L. Grosshut, Meißnerstr. 27.
Pianos zu kaufen gesucht.
Off. nebst Preisangabe erblicke unter
Postlagerkarte 20, Bismarckring.

Kompl. „Rex“-Apparat
10 und 12 Mk.

Wer sparen will!
kaufe die glänzend bewährten
„REX“-Einkoch-Apparate

REX - **Gläser**

Zur Saft- und Gelce-Bereitung:
Dreyers Saft-Apparat „REX“.
Erich Stephan,
Meine Burgstrasse. Ecke Märgasse.

„Rex“-Gläser
0.30 bis 1 Mk.

Gratistage!

Gesetzlich
Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 3 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Gesetzlich
Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 3 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Auf vielseitigen Wunsch geben wir Jedem, der sich in der Zeit vom 1. August bis 25. August

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahme)

Ganz umsonst

Trotz der billigen Preise Garantie eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30x36 cm) 1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, daß unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites matt 4 Mark.	12 Visites 1.90
12 Kabinetts matt 8 Mark.	12 Kabinetts 4.90

Bei mehreren Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag.

Samson & Cie.,

12 Postkarten von 1.90 an	12 Viktoria matt 5 Mark.
12 Visites für Kinder 2.50	12 Prinzess 9 Mark.

Bei mehreren Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag.

Telephon 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

Ausverkauf.

Mein grosses Kleiderstoff-Lager

unterstelle ich teils bis zur Hälfte des bisherigen Preises zum Verkauf. — Reste zu jedem annehmbaren Preise.

Günstiger Herbst-Einkauf.

G. H. Lugenbühl,

Inhaber: C. W. Lugenbühl, Marktstrasse 19. 1334

Sonder-Angebot aparter Möbel.

Für Liebhaber vornehmer Formen u. gediegener Ausführung empfehlen wir folgende Möbel aus ersten Fabriken zu

billigen Ausnahmepreisen,

infolge Ersparnis hoher Verkaufs- und Lagerzinsen.

- Speisezimmer**, braun Eichen, aus süddeutscher Hofmöbelfabrik, Büfett, Kredenz, Umbau mit Diwan, Anrichtisch und 6 Lederstühle 1050 Mk.
- Speisezimmer**, dunkelbr. Eichen, gute Arbeit, gleiche Zusammenstellung wie oben 850 Mk.
- Messzimmer**, dunkelbraun Eichen, 140 cm gr. Stuhl, Bücherrohr, Diplom. Schreibess., Shesterfeldsofa, Pflanzisch u. 2 Lederstühle, 685 Mk.
- Schlafzimmer**, Kirchbaum, feine Arbeit, Stür, Spiegelschr., Waschkom. m. Toil. u. Marm., blau beige, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke, 2 Stühle, Handtuchständer, 600 Mk.

Gebrüder Leicher,

Anton u. Adolf, 6 Oranienstrasse 6, gleich an der Rheinstrasse. Möbel — Betten — Wohnungs-Einrichtungen.

Nerven-

schwäche

u. Abgespanntheit eines Kräftigungs-mittels bedarf, kann nichts besseres tun, als Altbudhorster Marksprudel Starkquelle trinken. Dieses vorzügliche Heilmittel enthält in leicht verdaulicher, äußerst bekömmlicher Form alle wertvollen u. kräftigenden Nähr- u. Mineralsalze, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederaufrichtung bedarf, dabei ist es von präzisem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professoren u. Aerzten pflanzend begutachtet. Fl. 35 Pf. In der Adler-, Schützenhof- und Viktoria-Apothek., in den Drog. von Dr. Rade, F. G. Müller, W. H. Rosenheimer, R. Sauter, G. Fockel, Chr. Tauber, Drogerie Sanitas, neb. Walballa, Hans Arab, Albert Lef in den Drogerien Ogica, Mexi u. Moebus, Engros: F. Wirth, G. m. b. H. K 168

Haar-Weller „Frappant“

ist laut der vielen Anerkennungsschreiben, die ich von Damen und Friseur erhalten, der beste Haarweller der Gegenwart. Wenn Sie schöne glatte Wellen, sogen. Ondulation, erzeugen wollen, so bitte meine Damen machen Sie einen Versuch mit „Frappant“, à St. 35 Pf., in dem Damen-Friseur-Geschäft und Parfümerie-Handlung von W. Sulzbach, Coiffeur, Bärenstraße 4.

Reisefasser

wie Mohr, Vappels, Kaiserl., Augloffer, D. Duffler, Rindler-lajchen, Maidriemen usw. kaufen Sie am besten vorzüglich Webergasse 3, 6th.

Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein Gegründet 1884. Sonntag, den 18. August, nachm. von 4 Uhr ab, im Garten und in den Räumen des Vereinsheims „Zur Germania“, Selenstrasse 27:

Familienfest.

Konzert, Gesangs- und humoristische Vorträge, Heber-raschung für die Kinder, Tanz. P 410 In recht zahlreicher Beteiligung ladet ein Der Vorstand.

Gesellschafts-Reisen

- Rußland** am 3. September. Dauer 20 Tage
- Paris und London** am 5. bezw. 12. September sowie am 3. bezw. 10. Oktober. Dauer 9 bezw. 16 Tage
- Spanien** am 3. Oktober. Dauer 39 Tage
- Dalmatien, Montenegro, Bosnien** am 7. Oktober. Dauer 19 Tage
- Orient** am 14. Oktober. Dauer 37 Tage
- Vorder-Indien u. Ceylon** am 15. Oktober. Dauer 71 Tage

sowie kurze Reisen nach Holland, Belgien, Luxemburg, nach dem Rhein, nach Prag, Wien, Budapest, hohe Cairo, nach Paris auf dem Seewege, nach Italien bis Neapel usw.

Die Prospekte, die alles Nähere enthalten, stehen jedem Interessenten kostenfrei zur Verfügung.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie

Unter den Linden 8, Berlin W., Unter den Linden 8. Vertreter in Wiesbaden: H. von dem Knesebeck, Wilhelmstr. 12; Frankfurt a. M.: Carl Nickel, Kaiserstr. 14. 1278

Den Herren Bergen und dem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnis, daß vom 15. August an dem

„Arbeitsamt“

der 1. Ständeverein Arzt. u. staatl. geprüfter Heilgehilfen, Waffens u. Krankenpfleger, Heilgehilfen, Waffens u. Krankenpflegerinnen zu Wiesbaden (G. B.) als Fachabteilung für Nachweis von gut geschultem

Krankenpflegepersonal

angegliedert worden ist. Fernsprech-Anschluß „Arbeitsamt“ von 8-1 vormittags und 3-6 nachmittags. In der übrigen Zeit, auch nachts, Nr. 4043.

Spedition

von Fracht- und Kilgütern. Beförderung von Reisegepäck als Passagiergut.



Besorgung der dazu erforderl. Fahrkarten ohne Aufschlag. **J. & G. Adrian** Bahnhofstr. 6. Telephon 59

- Prima gelbe Speisekartoffeln Kumpf 30 Pf.
- Prima neues Delikateß-Sauerkraut Pfd. 8 Pf.
- Prima neue holländ. Vollheringe Stück 6 Pf.

Kölner Konsum-Geschäften.

zu haben am hiesigen Plage in den